

De Tössemer

Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei Töss, 66. Jahrgang

M A I 2023

AUS DEM INHALT



Planaufgabe für Brüttentunnel und Bahnhof Töss

Nun ist es soweit: die Pläne für Brüttentunnel und Bahnhof Töss werden öffentlich aufgelegt.

Seite 3



Wer ist Martina Blum?

Die Stadtratskandidatin der Grünen wird auch von der SP, der GLP und der EVP unterstützt. Weshalb soll gerade Martina Blum den abtretenden Stadtrat Jürg Altwegg ersetzen? Wir haben die Argumente!

Seite 5



Kultur streuen über Töss

Acht Männer und Frauen sorgen seit Jahren dafür, dass im Güterschuppen Konzerte, Lesungen und andere Kulturevents stattfinden. Wer sind diese Kulturstreuer? Und ist der Club nicht langsam überaltert? Na ja, finden sie...

Seite 9



Alte Fabrik, neue Maschinen

Bei der Müller + Christen AG an der Freistrasse sind zehn Personen damit beschäftigt, trotz unterbrochener Lieferketten modernste Hightech-Geräte zu bauen. Wir fragten nach, wie sie das schaffen.

Seiten 12–13



Dankbarkeit und leise Kritik

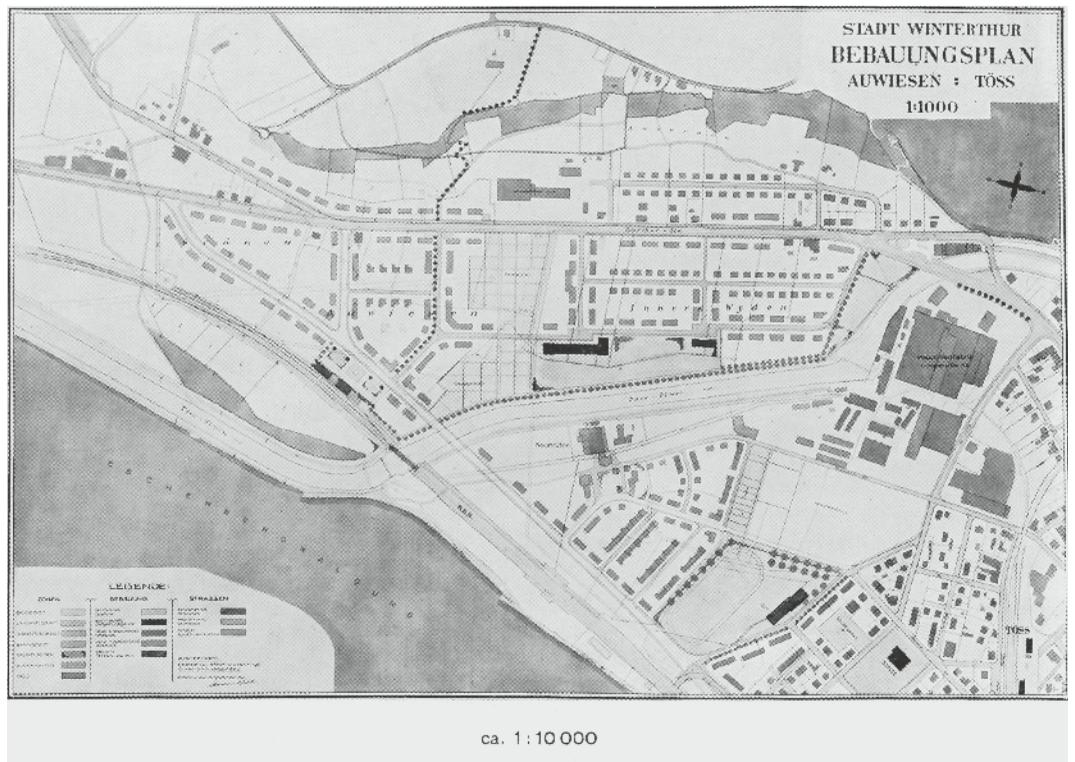
Wolfgang Schickli tritt nach vier Jahren als Präsident des FC Töss zurück. Er tut das an dieser Stelle mit Herzblut, Lob und leiser Kritik: Vereinsarbeit brauche Menschen, die mitziehen. Doch das tun nicht alle.

Seite 21

Betonträume der 1950er-Jahre:

Die Grossüberbauung Auwiesen-Wyden Töss Süd war schon mal geplant

Dieser Tage wird der Winterthurer Stadtrat den sogenannten «Masterplan Winterthur-Süd» festsetzen. Der soll die Grundlage für eine Verlegung der Autobahn in den Ebnet und die Entwicklung eines neuen Stadtquartiers bilden. Die Idee dafür allerdings ist so neu nicht: bereits 1941 sollte in dem fraglichen Gebiet eine riesige Wohnüberbauung entstehen. Über 20 Jahre, bis zum Bau der Autobahn, kämpfte der Stadtrat für seine Pläne. Nadia Pettannice hat diese Pläne im Stadtarchiv aufgespürt...

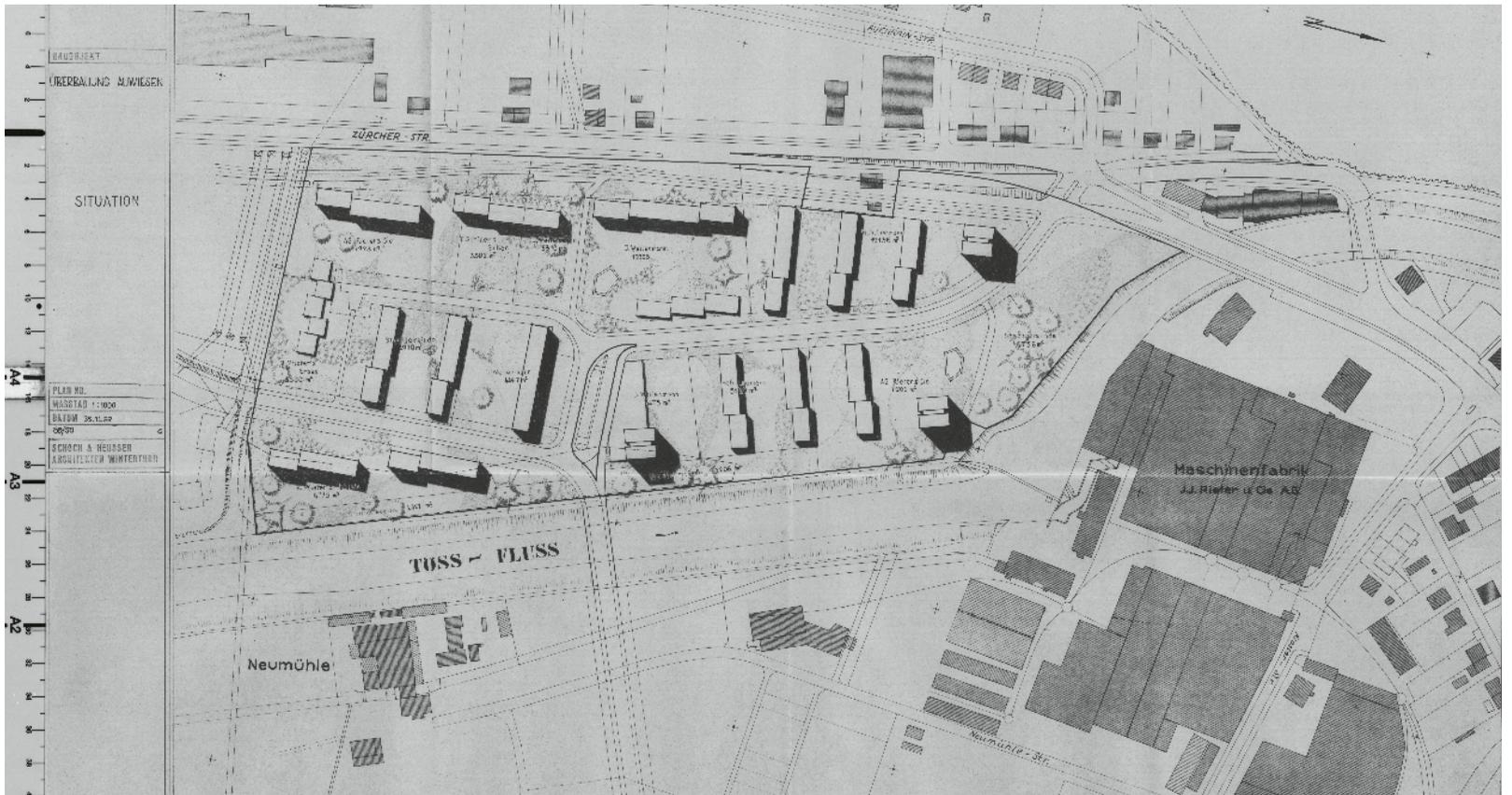


Bebauungsplan Auwiesen Töss von 1941. Foto: Stadtarchiv Winterthur, Signatur A2/431

Nach den verheerenden Überschwemmungen von 1876 wurde die Töss mittels der staatlich verordneten Korrektur in geordnete Bahnen gezwungen und gezähmt. Dabei wurden die ursprünglichen Nebenarme des Flusses aufgeschüttet und das umliegende Gebiet ausgeebnet. Auf diese Weise entstand zwischen dem Fluss und der Zürcherstrasse ein etwa 20 Hektaren umfassender Landstrich, der sich nun als Bauland eignete. Da der Wohnbedarf damals besonders in der Nähe der Industriezentren sehr gross war, plante die Stadt 1941 die durchgehende Besiedlung der Auwiesen und Inneren Wyden. Der in diesem Kontext erstellte Bebauungsplan gibt Einblicke in eine Vision von Töss-Süd ohne Autobahn, dafür mit Schulhaus, Sportanlage und Kindergarten.

Verwaltungspanne führt zu Verzögerung

Das städtische Vorhaben fand Zustimmung beim Gemeinderat und auch der eine oder andere Rekurs wurde schliesslich vom Zürcher Regierungsrat zugunsten der Stadt entschieden. Hierbei kam es allerdings zu einer verhängnisvollen Panne, denn die Stadt Winterthur interpretierte das Urteil gegen den Rekurs als grundsätzliche Zustimmung des Regierungsrates für den Plan. So versäumte die Stadt, diesen vorschriftsgemäss dem Zürcher Regierungsrat zur Genehmigung vorzulegen. Peinlich berührt holte Winterthur dies im Dezember 1944 nach und kassierte prompt eine Zurückweisung. Der Kanton war zu diesem Zeitpunkt schon mit dem Ausbau des Fernverkehrsnetzes Zürich-



Überbauungsstudie der Architekten Klaiber&Affeltranger aus dem Jahr 1959. Foto: Stadtarchiv Winterthur, Signatur A2/322

IMPRESSUM

Publikation für den Stadtkreis Töss, erscheint vierteljährlich

Herausgeberin

Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Redaktion

Matthias Erzinger, Martin Gmür, Nadia Pettannice

Mitarbeit

Nadja und Stefan Amman, Werner Frei, Regina Speiser

Kontakt

redaktion@toess.ch, Tel 052 551 03 65

Postadresse (Redaktion)

De Tössemer, 8406 Winterthur

Insertionspreise

1 Feld 68x47 mm CHF 85.–

Für grössere Inserate sowie für Jahresabschlüsse abgestufte Rabatte. Bitte verlangen Sie unseren Tarif.

IBAN CH35 0900 0000 8400 9498 2

Inserate & Versand

Mirjam Strassmann
Strittackerstrasse 32, 8406 Winterthur
Telefon 052 203 61 67, E-Mail: inserate@toess.ch

Auflage: 8000 Exemplare

Layout/Druck Mattenbach AG, Technoramstrasse 19,
8404 Winterthur, Telefon 052 234 52 52
E-Mail: office@mattenbach.ch

Nächste Ausgabe

Anfang September 2023

Redaktions-/Inserateschluss

1. August 2023

Weitere Ausgaben

Ende November 2023

Spenden

Wir freuen uns über Spenden per Twint:



Winterthur beschäftigt, dessen geplante Strassenführung nun mitberücksichtigt werden musste. Doch auch die revidierte Version wurde 1950 von der kantonalen Baudirektion mit Änderungsaufgaben zurückgewiesen. Auch 1952 wurde der Bebauungsplan weiterhin munter herumgeschoben – zu dieser Zeit hatte allerdings die Firma Rieter gemeinsam mit weiteren Landeigentümern bereits ein Überbauungsprojekt ausgearbeitet, um die Wohnungsnot ihrer Arbeiterfamilien zu lindern.

Fünf 16-geschossige Hochhäuser für Töss

Insgesamt sechs Landeigentümer waren an den Plänen der Grossüberbauung Auwiesen-Wyden beteiligt. Die Architekten Klaiber&Affeltranger fertigten 1959 eine Überbauungsstudie an, die zwölf Hochbauten vorsah und Platz für 856 Wohnungen bieten sollte. Das waren gewaltige Dimensionen! Zum Vergleich – die Siedlung Gutschick umfasste kurz nach Erstellung 370 Wohnungen.

Die Studie sah fünf 16-geschossige Hochhäuser entlang des Tössufers vor, während auf der Seite der Zürcherstrasse und im Zentrum der Anlage sieben 8-geschossige Längsbauten entstehen sollten. Die Baukörper wurden dem Terrain entsprechend gestaffelt angeordnet. Die Architekten begründeten ihre Bauweise wie folgt: «Durch die starke Höhen-Staffelung entsteht ein interessanter Aspekt, dem vor allem die 8-geschossigen Bauten, insbesondere aber die fünf Hochhäuser ein grosszügiges Gepräge verleihen, das am Eingang zur Stadt Winterthur gut präsentieren wird.»

Die Vorteile der Hochhäuser lagen für die Architekten auf der Hand – mit ihrer Hilfe konnten viele Wohnungen auf kleiner Fläche realisiert werden, ohne dass

die Abstände zwischen den einzelnen Bauten reduziert werden mussten. Das geplante Areal verfügte entsprechend auch über grosszügige Grünflächen. Die Stadt war von den Hochhäusern weniger angetan – sie argumentierte, dass es gerade entlang der Töss ohnehin schon genügend Grünflächen gebe und damit der Bau von Hochhäusern nicht zu rechtfertigen sei.

Autobahn verhindert Realisierung

Die Grundeigentümer waren 1960 dennoch erpicht darauf, bald die Bagger auffahren zu lassen. Allerdings blockierte das langwierige Autobahnprojekt die Aussicht auf eine baldige Umsetzung, und mit jedem Überarbeitungsschritt wurde die Schnellstrasse im Hinblick auf die benötigten Landreserven gefrässiger. Der Landverlust war derart erheblich, dass die ursprüngliche Bebauungsstudie innert weniger Jahre obsolet war. Die Landeigentümer nahmen diesen Umstand zerknirscht zur Kenntnis und forderten von der Stadt endlich klare Ansagen. Bis 1964 liefen noch Verhandlungen mit der Stadt. Danach bricht die Überlieferung im Verwaltungsarchiv ab. Die Bagger fuhren auf – allerdings für die Autobahn. Das Grossprojekt «Auwiesen-Wyden» hingegen verschwand in den Schubladen. Zum Glück, mag man vielleicht raunen? Eines steht fest: Das südliche Einfallstor von Winterthur wäre so oder so eine Betonmeile geworden. Sei es bewohnt – oder befahren.

Nadia Pettannice

Planaufgabe der SBB zum Brüttentunnel

IG Bahndreieck erreicht Anpassungen

Ende Mai werden die Pläne der SBB im Bereich Töss im Rahmen des Genehmigungsverfahrens erstmals öffentlich aufgelegt. Insbesondere betrifft dies auch den Brüttentunnel und den Ausbau des Bahnhof Töss. Hier hat die IG Bahndreieck im Dialog mit den SBB wesentliche Korrekturen am Projekt erreicht.



Weisse Pflöcke ragen aus dem Getreidefeld bei der Einmündung der Kempt in die Töss. Sie markieren die Umrisse der Bauten für den Brüttentunnel. Aktuell sind die Pläne ausgestellt. (Bild: me)

Ab 26. Mai 2023 werden die Pläne für die SBB-Projekte im Zusammenhang mit dem Brüttentunnel in Winterthur öffentlich aufgelegt. Das heisst, die Pläne können während dieser Zeit detailliert studiert werden und es ist möglich, Einsprachen einzureichen. Am einfachsten sind die Pläne auf dem Internet zugänglich: unter mehrspur.sbb.ch können sie heruntergeladen werden. Zudem können die Pläne auch beim Baupolizeiamt der Stadt Winterthur eingesehen werden (Pionierstr. 7) oder in einem speziell eingerichteten Projektraum an der Zürcherstr. 46 (Unmittelbar bei der Bushaltestelle Loki stadtauswärts)

IG Bahndreieck bleibt hartnäckig

Die Pläne umfassen nicht nur die Streckenführung zum Eingang des Brüttentunnels, sondern beinhalten auch den Ausbau des Bahnhof Töss. Dieser wird einen Mittelperron erhalten, welches auch mit einem Lift erschlossen ist. Dazu kommt auch eine neue Personenunterführung. Während diese Ausbaupläne unbestritten sind, hat sich gegen ein zusätzliches Gleis mit einer neu vorgesehen Unterquerung des Geleisfeldes ab der Dammbücke Widerstand formiert. Die IG Bahndreieck Töss hat nun in mehreren Sitzungen mit den Projektverantwortlichen einiges für Töss erreicht. So sollen die Linden entlang der Freiestrasse stehen bleiben. Zugunsten des Stadtklimas werden die SBB neu zusätzliche Flächen beim Bahnhof und auf der

neuen Unterquerung begrünen. Zusätzliche haben die Bahndreieck-Leute auch einen verbesserten Lärmschutz für die Anwohnenden während der Bauzeit erreicht. Nicht durchsetzbar war ein Verzicht auf die neu geplante Unterquerung.

Information zur öffentlichen Auflage SBB-Projekt MehrSpur Zürich–Winterthur.

www.mehrspur.sbb.ch
Alle Unterlagen zum Download

Stadtverwaltung/Baupolizei, Pionierstrasse 7.

Die Unterlagen sind während den offiziellen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung einsehbar. Zusätzlich sind an folgenden Tagen SBB-Projektverantwortliche vor Ort und können Fragen persönlich beantworten: 5.6./8.6./12.6./15.6./19.6./22.6. und 26.6.2023, jeweils von 14.00 bis 16.30 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung: www.mehrspur.event.sbb.ch

Projektraum Zürcherstr. 46

Das Gesamtdossier liegt vom 31.5. bis 28.6.2023 im Projektraum auf (Zürcherstrasse 46, 8400 Winterthur). Öffnungszeiten jeweils Mi bis Fr, 15.30 bis 18.30 Uhr und Sa, 10.00 bis 12.00 Uhr.

Abstimmen?

Töss ist bekannt für seine tiefe Stimmbeteiligung. Daher rufe ich hier dazu auf, sich tatsächlich an der Abstimmung zu beteiligen. Drei Themen stehen zur Diskussion, die es in sich haben.



Wir stimmen ab, ob auf städtischer Ebene ein Mindestlohn von 23 Franken pro Stunde gelten soll. 23 Franken sind nicht viel. Bei einer 42-Stunden-Woche entspricht dies ungefähr 3900 Franken pro Monat in Vollzeitbeschäftigung. Trotzdem erhalten in Winterthur noch immer rund 5 Prozent der Arbeitnehmenden weniger. Davon lässt sich kaum leben.

Auf meinem Arbeitsweg komme ich an einem Haus vorbei, an dessen Fassade eine 3.5-Zimmer-Wohnung ausgeschrieben ist. 2700 Franken. Das Haus ist nicht neu. Neubauwohnungen sind deutlich teurer, und der Trend ist steigend. Die Inflation belastet das Portemonnaie, und die Löhne halten nicht mit. Es ist höchste Zeit, dass Winterthur ein Zeichen setzt und einen Mindestlohn beschliesst. Bereits haben auch fünf Kantone einen solchen eingeführt: Genf, Neuenburg, Jura, Tessin und Basel-Stadt.

Einen Stundenlohn von 20 Franken erhielt ich 2007 bis 2016 bei meinem Nebenjob an einer Tankstelle in Luzern – bezahlt habe ich für meine 3.5-Zimmer-Wohnung allerdings 1100 Franken, nicht 2700. Als Studentin kann man das verkraften. Anders sieht das für eine Familie aus. Ich stimme Ja zur Mindestlohninitiative am 18. Juni.

Ebenfalls auf städtischer Ebene findet am 18. Juni die Ersatzwahl für den zurückgetretenen Stadtrat Jürg Altwegg von den Grünen statt. Auch hier gilt: Wählen Sie bitte! Als Ersatz kandidiert die Stadtparlamentarierin Martina Blum. Sie wird unterstützt von GLP, EVP, natürlich den Grünen und der SP: Also von einer breiten Allianz, die Winterthur insbesondere im Klimabereich voranbringen will. Ganz anders als SVP, FDP und die Mitte mit ihrer rechtsbürgerliche Kandidatin. Darum: Martina Blum auf Ihren Stimmzettel – für ein blühendes Winterthur.

Und schliesslich findet am 18. Juni auch die Abstimmung zum eidgenössischen Klimaschutzgesetz statt. Vor zwei Jahren scheiterte ein Gesetz, das CO2 einschränken wollte. Inzwischen ist das Thema noch aktueller geworden. Wir können die Klimamassnahmen nicht mehr vor uns herschieben. Es braucht jetzt dringend konkrete Schritte. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und freue mich auf Ihr Feedback.

Miriam Kalunder
Präsidentin SP Töss

Asia King

Nepalesische Spezialitäten

Agnesstrasse 65
8406 Winterthur Töss Mo - Sa, 17 - 23 Uhr
T 052 525 02 82 So: geschlossen
M 076 398 60 36

auch **Take-away**

www.asiaking.ch info@asiaking.ch
f Asia King

Grafik Design
PETER AEBI
für Druckprodukte

Grafische Arbeiten
vom Entwurf bis
zum gedruckten
Produkt: Eine
Visitenkarte, eine
Einladungskarte,
ein Faltprospekt
und mehr. Gerne
berate ich Sie!

052 202 30 29 | peteraebi@peteraebi.com



Ihr Spezialist für Veloklassiker

Die Velowerkstatt der Brühlgut Stiftung

Unsere Velowerkstatt: Bei uns an der Klosterstrasse 17 in Winterthur-Töss präsentieren wir Veloklassiker, Occasionsvelos aller Art und jede Menge Ersatzteile.

Mit einem Kauf unterstützen Sie unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung. Das Projekt «Velowerkstatt» vermittelt ihnen berufliches Fachwissen als Velomechaniker/innen. Das trägt neben einem geregelten Arbeitsablauf massgeblich zu einer persönlichen Identifikation bei.

Brühlgut Stiftung
Klosterstrasse 17, 8406 Winterthur
052 208 13 41
www.bruehlgut-shop.ch

BRÜHLGUT
STIFTUNG



Kinderkrippe Zwerglihuus GmbH

Auwiesenstrasse 1
Tel. 052 202 03 45
8406 Winterthur
Fax: 052 202 03 45
Zwerglihuus@hispeed.ch

Das Zwerglihuus-Team wünscht eine
schöne Sommerzeit

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.00 bis 18.30 Uhr

Plätze frei!

3 Monate bis 6 Jahre

zweiter Standort Schaffhauserstrasse 150

Frau Barbieri und das Zwerglihuusteam



reluce
Rebalancing &
Komplementär-
therapie

Sandra Hubmann | Feldeggstr. 6 | 8406 Winterthur
076 402 32 87 | info@reluce.ch | www.reluce.ch

SPIELGRUPPEN 8406 TÖSS

für Kinder ab 2½ Jahren

JETZT ANMELDEN FÜR SOMMER 2023
in Dättnau und Töss



www.spielgruppen-toess.ch



Stadt Winterthur



Leseland in Sicht!

Bald ist wieder Lesesommer und Willi und Lilli nehmen euch mit auf eine Reise ins Leseland. Am Startfest entdeckt ihr gemeinsam verschiedene Leseinseln und packt euren Koffer mit wichtigen Reiseutensilien. Samstag, 17. Juni 2023 von 13.30 bis 16.30 Uhr auf dem Kirchplatz.

Weitere Infos auf www.lesesommer.ch

Die Bibliothek in Ihrem Quartier:

Bibliothek Töss
im Zentrum Töss



musikschule - prova

Gratis Schnupperlektionen: jetzt buchen! ●

Musikunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ●

Vielfältige Zusammenspielmöglichkeiten für alle Altersgruppen ●

Eltern-Kind-Singen ab 18 Monate ●

Frühunterricht ab 5 Jahren ●



Online Instrumente kennenlernen:
«Loralu und die
verschwundenen Töne»

Musikschule Prova - Winterthur - www.prova.ch



Der Quartierladen für Töss

Bei uns finden Sie alles für den
täglichen Bedarf – und dazu
verschiedene Spezialitäten –
lokal und von ausgesuchten
Lieferanten.

Tössfeldstr. 67b
(bei Physio Eden)
8406 Winterthur
052 228 06 50

www.chaes-alberta.ch
alberta@chaes-alberta.ch

Mo, Di, Do, Fr	07:00 - 12:15 15:00 - 18:30
Mi	07:00 - 12:15
Sa	07:00 - 13:00

Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung



Wintimmo Treuhand
und Verwaltungs AG
Bürglistrasse 29
8400 Winterthur
Tel. 052 557 57 00
www.wintimmo.ch

wintimmo

Martina Blum, die Stadtratskandidatin der Grünen

«Nachhaltigkeit muss sozial, ökologisch und ökonomisch funktionieren»

«Wir können nicht weitermachen wie bisher – die ökologischen und sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit werden zu sehr vernachlässigt und die wirtschaftlichen Aspekte haben nach wie vor ein zu grosses Gewicht» – eine der Kernaussagen von Martina Blum, der Stadtratskandidatin der Grünen bei den Ersatzwahlen vom 18. Juni 2023 in Winterthur. Sie will den grünen Sitz gegen den Angriff der Freisinnigen Partei verteidigen.

«Nachhaltigkeit kann nur funktionieren, wenn sie sowohl soziale Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gleichermaßen berücksichtigt. Aktuell aber gleichen die Nachhaltigkeitsbestrebungen eher einem Mickey-Maus-Kopf: Ein dominierender wirtschaftlicher Kopf mit zwei kleineren Ohren – den sozialen und ökologischen Anhängseln. Das muss ändern», sagt Martina Blum. Seit ihrer Jugend ist die Nachhaltigkeit die Triebkraft ihres politischen Engagements. Seit einem Jahr auch im Winterthurer Stadtparlament. «Da heisst es immer wieder: Dafür ist kein Geld da, das können wir nicht machen. Die reinen wirtschaftlichen Interessen dominieren alles. Dabei wären das Wissen und die Technologien da, um es anders zu machen. Aber wenn wir im sozialen Bereich die Menschen hängen lassen, wird es keine nachhaltige Gesellschaft geben. Wenn wir die Ökologie weiterhin nur als Luxusthema betreiben, werden wir unsere eigenen Lebensgrundlagen zerstören. Dann nützen der Wirtschaft auch die jetzigen Gewinne nichts mehr.»

Sozialdemokratisch durch die Familie, ökologisch von Tschernobyl geprägt

Aufgewachsen ist Martina Blum in Augsburg. Ihre Mutter prägt sie mit ihrem sozialen Engagement, der Vater erklärt ihr die Bedeutung der Gewerkschaften, der Demokratie und von Selbstbestimmung. «1980 hat er mir einen Solidarnosc-Anstecker geschenkt. Damals war ich zwar noch sehr klein, aber die Werte, die mir meine Eltern vermittelt haben, sind mir auch heute noch wichtig. Als ich 13 war, ereignete sich der Reaktorunfall von Tschernobyl. Das war einschneidend. Was während Corona die Ansteckungszahlen waren, die von allen immer wieder aufgerufen wurden, waren damals die Strahlenwerte. In Bayern konnten wir wegen der radioaktiven Strahlung teilweise nicht draussen spielen, oder es war unmöglich, den Salat zu essen. Dieses Ereignis hat mein Bewusstsein für ökologische Fragen und gleichzeitig mein Interesse für die Technik geweckt. Technik ist faszinierend.»

«Schon damals waren der Klimawandel, beschränkte Ressourcen, erneuerbare Energien Themen, die langsam ins Bewusstsein der Menschen vorsties. Aber natürlich geschah viel zu wenig. Das wollte ich ändern». Als Diplomarbeit erarbeitet sie mit einer Schulklasse einen Leitfaden für nachhaltige Schulen. Der Leitfaden wurde an alle Gymnasien in Bayern verteilt. Während eines Austauschjahres in den USA lernt sie einen Winterthurer

kennen. Bevor Sie jedoch mit ihm zusammen eine Familie gründet, geht sie noch nach Edinburgh und studiert «Ökologische Wirtschaft». «Schon damals wollte ich wissen, wie man das Ungleichgewicht im Nachhaltigkeitsdreieck verändern kann. Ich bin überzeugt, dass es nicht eine Frage des Wissens ist, sondern des Willens.»

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Seit 2000 lebt Martina Blum in Winterthur, zuerst in Wülflingen, danach in Oberwinterthur. Für sie ist klar, dass sie neben der Familie auch im Beruf tätig ist. Einesmassen überrascht war sie, dass es damals in Winterthur kaum Krippen gab und erst ab dem Kindergartenalter ein zuverlässiges Betreuungsangebot vorhanden war. Sie fürchtet, ihren Job zu verlieren. «Dank Schwiegereltern, einem Aupair und einer privaten Krippe konnten wir das dann abwenden. Natürlich sind wir privilegiert. Aber es darf nicht sein, dass solche Angebote nur für Privilegierte bestehen. Und zudem: trotz dieser Privilegien brachte mich die Mehrfachbelastung durch Beruf und Familie an meine Grenzen.» Durch die Krippe lernte sie andere Frauen in ähnlichen Situationen, wie etwa die Winterthurer Stadträtin Pearl Peder gnana kennen, die ihr den Weg in die Politik zeigte.

Im Job erarbeitet sie Nachhaltigkeitsberichte und Pläne u.a. für einen grossen Medienkonzern oder ein Investment-Konzept für einen der ersten Nachhaltigkeitsfonds in der Schweiz. 2007 baut sie bei den AXA-Versicherungen ein Umweltmanagement auf – 2011, beim Reaktorunfall in Fukushima, kann AXA stolz darauf verweisen, nur Strom aus Wasserkraft zu verwenden...

Ab 2013 verantwortet sie als stellvertretende Energiebeauftragte in Zürich den Masterplan Energie und lernt, mit vielen verschiedenen Departementen einer Verwaltung zusammenzuarbeiten und die unterschiedlichen Interessen zu bündeln. «Wichtig ist, dass die Verantwortung für den Klimaschutz nicht einfach an die Bevölkerung abgeschoben wird. Das gilt auch für die Erhaltung der Biodiversität, die im Moment zwar weniger im Gespräch ist, aber an sich eine mindestens so hohe Dringlichkeit hat. Hier sind Wirtschaft und Politik gefragt», hält Martina Blum fest. Entsprechend arbeitet sie beruflich nun daran, in einem grossen Schweizer Technologieunternehmen die Kreislaufwirtschaft zu forcieren. «Da haben wir noch ein grosses Potenzial. Ein weiteres Puzzleteil im Beruf, damit ich sagen kann: Ich bin bereit für den Stadtrat.»



«Winterthur ist meine Heimat geworden, und ich finde es teilweise wunderbar, zum Beispiel dass man den Eulachpark geschaffen hat.» Als Stadträtin will sie dazu beitragen, dass es in den grossen Herausforderungen vorwärts geht. «Warum wird immer nur von Kund:innen gesprochen, die mit dem Auto einkaufen kommen? Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich als Velofahrende nicht bei allen Gewerbetreibenden erwünscht bin.» Oder bei sozialen Fragen, bei Bildung und Gesundheit heisse es zu oft, das könne sich Winterthur nicht leisten. Dabei haben wir einen riesigen Investitionsstau. Sie sagt selbstbewusst: «Ich kann dazu beitragen, dass auch in Winterthur eine ganzheitlichere Nachhaltigkeit Einzug hält.»

Stadtratsersatzwahlen vom 18. Juni

Am 18. Juni finden in Winterthur die Ersatzwahlen für den zurückgetretenen Stadtrat Jürg Altwegg von den Grünen statt. Die Grünen haben die Stadtparlamentarierin Martina Blum nominiert, die auch von GLP, EVP, und der SP unterstützt wird. Ihre Gegenkandidatin, FDP-Stadtparlamentarierin Romana Heuberger wird ausser von ihrer eigenen Partei von der SVP und der rechtskonservativen «Mitte» unterstützt.

Martina Blum in Töss

Am 1. Juni ab 19 Uhr findet ein Sommerapéro mit Martina Blum beim Güterschuppen Bahnhof Töss statt. Die Bar ist offen ab 18.30, um 19 Uhr befragt Moderatorin Karin Salm Martina Blum und haben Sie die Gelegenheit, mit der Grünen Kandidatin zu diskutieren. Anschliessend Apéro, offeriert von der SP Töss. Sie sind herzlich eingeladen!

Miet-Lift Reinle AG
8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 203 33 11 www.mietlift.ch



Verkauf / Vermietung

**Anhänger & Anhängerzubehör
Festzelte & Festzubehöre
Möbellifte - Hebebühnen**



Grill-Spass à discrétion

Grill- und Feuerstellen der Brühlgut Stiftung

Grösser oder kleiner – Sie haben die Wahl. Unser komplettes Grillsortiment gibt es in verschiedenen Grössen und Ausführungen. Sie entscheiden, wieviel Platz Sie dem Feuerknistern in Ihrem Garten geben möchten. Mit unserem vielseitigen und zweckmässigen Grill-Zubehör wird die Grill-Saison erst richtig gut!

Ihre Ansprechpartner: Thomas Balsiger,
Tel. 052 208 13 60, thomas.balsiger@bruehlgut.ch

Besuchen Sie unseren Online-Shop
oder durchstöbern Sie unseren Katalog:
www.bruehlgut-shop.ch
www.bruehlgut.ch/produkte/produktkatalog

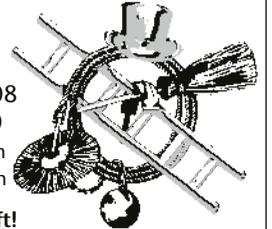
BRÜHLGUT
STIFTUNG



Tössfeldstrasse 30 | 8406 Winterthur
Telefon 052 202 25 25 | www.ristorante-caruso.ch
mario@ristorante-caruso.ch

Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter
Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Mobil 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



**Ihr Kaminfegergeschäft!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

**Dein Hund hat
ständig Zoff
mit anderen?**

**Einzel-Coaching für
Menschen mit Hunden.
Individuell in deinem
Lebensumfeld.**

beakoti.ch



Coiffeur Venus

Ihr Damen- und Herrencoiffeur in Töss

Zürcherstrasse 93
8406 Winterthur
Telefon 052 202 63 58
Durchgehend geöffnet!

ZUHÖREN – ENTLASTEN – DASEIN

VBK Vereinigung Begleitung Kranker
Winterthur Andelfingen

Die Vereinigung Begleitung Kranker bietet kostenlose Hilfe für Langzeitkranke, Schwerkranke und Sterbende. Wir nehmen uns Zeit und entlasten Angehörige. Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

Tel. 079 776 17 12 oder www.begleitung-kranker.ch

kita vogelsang

Kinder ab 3 Monaten bis 6 Jahre werden bei uns tagsüber liebevoll und professionell betreut.

Unsere schöne und moderne Kita befindet sich an der Unteren Vogelsangstrasse 197 in der Neubausiedlung der GWG.



www.kita-vogelsang.ch

kobeltenergie.ch



Peter Kobelt,
Geschäftsführer



Heizungssanierung?

Kostenloser
Sanierungsvorschlag!

8406 Winterthur ■ T 052 226 00 10



**TAXI TRIAS
WINTERTHUR**

Winterthur – Zürich Flughafen: pauschal CHF 70.–
Winterthur – Zürich City: pauschal CHF 70.–

Weitere Preise nach Absprache
Telefon 076 650 09 00

«Projekt Töss»: Rückblick aus der Sicht eines Stadtparlamentarierers

Die Situation in Töss erklären

Ein wichtiger Startpunkt des «Projekts Töss», der mir in Erinnerung blieb, bildete die Zukunftskonferenz im Jahr 2005. Unter grosser Beteiligung der Tössemer Bevölkerung wurden Ideen für eine Aufwertung des Stadtteils entwickelt. Eine gewisse Aufbruchstimmung liess sich spüren. Damals war ich Mitglied der Kreisschulpflege Töss. Im November 2006 rückte ich in den Winterthurer Gemeinderat (heute Stadtparlament) nach. Das Quartier Töss hatte im Parlament nach Anzahl Mitglieder stets eine unterdurchschnittliche Vertretung. Es war deshalb wichtig, die Situation in Töss zu erklären und die Interessen des Stadtteils auf der politischen Ebene zu vertreten. Etliche Parlamentskolleginnen und -kollegen kannten Töss nur vom Hörensagen. Die Eindrücke waren vielfach geprägt von negativen Vorurteilen.

Erste parlamentarische Vorstösse und Fragen galten damals vorab dem Zentrum Töss und dem Lärmschutz entlang der A1. Hier gelang es zusammen mit Quartierorganisationen sowie städtischen und kantonalen Behörden, zunächst eine Halbüberdeckung der A1 im Bereich Auwiesen-Nägelsee in den Planungsprozess einzubringen. Schliesslich führte ein parteiübergreifender Effort dazu, dass der Kantonsrat jüngst im Richtplan – dem obersten Planungsinstrument des Kantons – eine Linienführung der A1 in einem Ebnetunnel als Prüfvariante einfügte.

Aus dem «Projekt Töss» ist eine strukturierte Interessenvertretung durch die Tösslobby als Dachverband der Vereine des Stadtteils hervorgegangen. In deren Arbeitsgruppen diskutieren engagierte Tössemerinnen und Tössemer aktuelle Probleme und bündeln die Haltungen des Quartiers. Der Kontakt mit Tössemer Parlamentsmitgliedern hat sich verstärkt. Ein kontinuierlicher Austausch mit Stadtrat und Stadtverwaltung ist etabliert. Tössemer Themen sind dadurch auf der politischen Bühne präsenter geworden. Das wird auch wichtig, wenn in Zukunft bedeutsame planerische Entscheide anstehen und grosse Infrastrukturvorhaben realisiert werden: Rieter-Areal, Gebietsentwicklung Auwiesen/Dätttau/Steig, Brüttener Bahntunnel, A1-Spurerweiterung.

Negativ zu bilanzieren ist, dass die Klärung der Verkehrssituation auf der Zürcherstrasse noch keine Fortschritte gemacht hat. Deren Tieferlegung in einem Abschnitt im Bereich des Zentrums Töss – eine der Hauptforderungen aus dem «Projekt Töss» – hat man früh ad acta gelegt, obwohl die bautechnischen Hindernisse überwindbar wären. Vieles braucht einen langen politischen Atem. Umso wichtiger ist es, dass die Zusammenarbeit zwischen der Quartierbevölkerung und den politischen Vertreterinnen und Vertretern gut klappt.

Felix Helg, Stadtparlamentarier FDP

«Kulturelle Zwischennutzungen bringen Mehrwert»

Zwischennutzungen von leerstehenden Büro- und Gewerberäumen sind für die kulturelle Vielfalt äusserst wichtig. Welches Potenzial darin liegt, zeigt das Lagerplatzareal, welches aus solchen Zwischennutzungen heraus entwickelt wurde. Mit einer Interpellation habe ich daher gefragt. Wie sich solche Zwischennutzungen aktuell präsentieren.

An einer der letzten Ratssitzungen wurde diese Interpellation nun traktandiert. In der Antwort zeigt der Stadtrat auf, welche Objekte im Moment in einer Zwischennutzung sind. Obwohl Zwischennutzungen zu kulturellen Zwecken ein erklärter Schwerpunkt der letzten Legislatur war, ist die Liste doch ziemlich dürftig. Eine Erklärung dafür vom zuständigen Stadtpräsidenten Künzle war, «dass die fetten Jahre halt leider vorbei seien, seit das Sulzerareal entwickelt sei.»

Vor Kurzem wurde jedoch ein äusserst attraktives Areal mitten in der Stadt frei, welches sich hervorragend für kreative Zwischennutzung eignen wür-

de: das Obertorareal mit den ehemaligen Büros der Stadtpolizei. Auch zu diesem Areal äusserte sich der Stadtrat in der Interpellationsantwort. Allerdings wird dieses Areal nun nicht für kulturelle Zwecke genutzt: Die Stadtpolizei zieht aus, die Kantonspolizei zieht ein. Was für einen kulturellen Mehrwert dies bieten soll, ist nicht nachvollziehbar. Der Eindruck entsteht, dass Kulturförderung und Kreativität vor allem wohlklingende Labels sind. Wenn es aber um Geld geht, was hier offensichtlich der Fall ist, will man davon im Präsidialdepartement möglichst wenig wissen. In Winterthur sind gegenwärtig grosse Flächen an Büro und Gewerberäumen frei, welche durch die Kantonspolizei nutzbar gewesen wären. Die Stadt hätte ihr eigenes Areal besser für kulturelle Zwischennutzungen zur Verfügung gestellt. Zudem erwarten wir, dass die Stadt sich aktiver um mögliche Zwischennutzungsareale bemüht, sei dies nun das Rieterareal in Töss, aber auch bei kleineren Objekten.

Philippe Weber, Stadtparlamentarier SP

Nachrichten aus Töss

Viele Fragezeichen und eine ernüchternde Antwort im Dätttau

Ganz viele Fragezeichen wurden von Unbekannten beim Bolrebenweg auf den Gehsteig gesprayed. Während die Dätttauener:innen über die Bedeutung rätseln, war das Tiefbauamt weniger begeistert von der Aktion und erstattete Strafanzeige gegen Unbekannt.

Die Frage nach einer Verlegung der Hochspannungsleitungen in den geplanten Brüttemer-Tunnel wurde hingegen vom Stadtrat beantwortet – allerdings nicht im Sinne der Doha-Initianten. Zu teuer – hiess das Verdikt des Stadtrates, der sich aufgrund einer Interpellation zur Angelegenheit äussern musste.

Rieter bekommt neuen CEO und fällt Bäume

Im März kam es beim Textilmaschinenkonzern zu einem Führungswechsel. Thomas Oetterli trat die Nachfolge von Norbert Klapper an, der die Geschicke des Konzerns neun Jahre lang geleitet hatte. Thomas Oetterli war von 2016 bis 2022 als CEO beim Aufzugsunternehmen Schindler tätig.

Ende März liess die Firma mehrere Bäume auf ihrem Areal fällen. Auf der Flussseite mussten sie zugunsten einer neuen Hochwasserschutzmauer weichen und in der Nähe der Bushaltestelle Töss wurde die Strasse verbreitert. Im Zuge der neuen Landschaftsgestaltung des Areals werden aber auch wieder neue Bäume gepflanzt, so dass der Baumbestand letztlich grösser ist als vorher.

Veloroute Töss

Endlich wird die Veloroute nach Töss schrittweise ausgebaut. Im März konnte das Teilstück von der Unt. Briggerstrasse bis zur Wylandbrücke eröffnet werden. Im Herbst soll dann das Teilstück ab Unt. Briggerstr. bis Rosenau folgen.

Parkplätze werden teurer

Ab dem 1. Mai werden die Parkuhren der weissen Zonen im Ortskern von Töss etwas gefrässiger. Es handelt sich um den ersten Parkgebührenaufschlag seit 27 Jahren.

Neueröffnung Billabong

Unter dem neuen Brand «The Billabong» feierte das bekannte Autobahnrestaurant am 11. April seine Neueröffnung. Für ordentlich australisches Flair sorgt die umgebaute und neugestaltete Inneneinrichtung. Überzeugen wollen die neuen Pächter mit gutem Essen und der besten Atmosphäre.

Nadia Pettannice

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

yoga  tössfeld
 ... im Herzen des lebendigen Sulzerareals
 Yoga-Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
 Raummiete für regelmässige Kurse oder Workshops
 Lösen Sie ein Probe-Abo, um das Angebot kennenzulernen!
 Albrechtstrasse 1, 8406 Winterthur
 Infos unter www.yogatoessfeld.ch

PIAGGIO  CENTER
Franz Szummer
 Tössfeldstrasse 35
 8406 Winterthur
 Tel. 052 212 99 11
 info@szummer.ch
 www.szummer.ch


Schwanen
 Agnesstrasse 5
 8406 Winterthur
 T 052 202 31 11
 schwanentoess@hotmail.com
 Restaurant Pizzeria


TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Firmengründungen

Renox Treuhand GmbH
 Renate Ochs · Dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling
 Stadthausstrasse 14 · 8400 Winterthur
 Tel. 052 222 05 94 · info@renox-treuhand.ch

Ihre Immobilienexperten für das Stadtquartier Töss.




Stephan Angele Raphael Michel

Wir unterstützen Sie bei Ihren Immobilienanliegen.
 In Winterthur aufgewachsen und verwurzelt. Wir kennen den Winterthurer-Markt und dessen Besonderheiten bestens. Wir sind Ihr idealer Partner für Immobilienanliegen in der Region.

VARIAS IMMOBILIEN
VARIAS Immobilien AG
 Zürcherstrasse 137
 8406 Winterthur
 Tel. 052 208 10 00
 info@varias.ch
 www.varias.ch

Wir unterstützen Sie bei:

- Kostenlose Immobilienschätzung
- Verkauf WHG, EFH, MFH, Bauland
- Beratung im Erbfall
- Immobilienverwaltung
- Kostenloes Beratung zum Thema Immobilien
- Immobilienfinanzierung

Frei Bahnhof-Garage AG
 Der Familienbetrieb in Ihrer Region. 24h Abschleppdienst • Spenglerei





Schlosstalstr. 211, 8408 Winterthur,
T +41 52 224 01 01, www.freibahnhofgarage.ch

100 Jahre 1921-2021
 Thalmann **Wohnhandwerk** GmbH



- Polsterei
- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Wandbespannungen
- Beleuchtung
- Wohnberatung
- Polstermöbel
- Bootseinrichtungen

Tössfeldstrasse 34 • 8406 Winterthur • 052 202 86 30
www.wohnhandwerk.ch

WERKPLATZ
 Der Platz für Werke aus Winterthur.

WERKPLATZ, DER PLATZ FÜR WERKE AUS WINTERTHUR!

Steinberggasse 45 • 8400 Winterthur • info@werk-platz.ch • www.werk-platz.ch • 052 525 13 09
 Mo: geschlossen, Di-Fr: 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30, Mi-Nachmittag: geschlossen, Sa: 10.00 - 16.00

Hairstylistin
ALENKA
 8406 Winterthur
hairstylistin-alenka.ch
 078 213 17 77


Kultur streuen über Töss – Einblicke im Güterschuppen

Die Konzerte, Feste und Lesungen im Güterschuppen gehören zu den konkreten Folgen des Aufwertungsprozesses im Stadtteil Töss vor 20 Jahren. Wer sind die Leute, die das organisieren? Und wie organisieren sie sich selber? Wir sassen bei einer Planungssitzung mit am Tisch.

Die Zeit drängt, es eilt mal wieder. Es ist Mitte März, fix gebucht ist noch nichts, aber die ersten Veranstaltungen sollen schon im Mai über die Bühne gehen. Die Bühne, das ist jene im Güterschuppen Bahnhof Töss, die Sitzung im März findet nebenan im Bahnhofgebäude statt. Vier Männer sitzen an diesem Märzabend an einem grossen Tisch, alle vier sind nicht mehr zwanzig, und auch nicht mehr dreissig. Heini Frey ist pensioniert, Grossvater und von Anfang an dabei beim «Kulturstreuer». Die Gruppe hat sich 2007 formiert, als direkte Folge des Projekts Töss zur Aufwertung des Stadtkreises. Auch Urs Truniger arbeitet seit damals schon mit; Hansjörg Gehrig und Rainer Zah, beide hauptsächlich zuständig für Technik und Sound, stiessen später dazu. Herta und Monika, ebenfalls Gründungsmitglieder, sowie Sonja und Hans-Peter gehören auch zum Team, sind an diesem Planungsabend aber nicht dabei. Wie kommt man dazu, sich im Quartier zu engagieren? «Man rutscht so rein, man kennt sich halt, und ich mache selber Musik», sagt Hansjörg Gehrig. «Taylor 7» heisst seine Band. Und Junge nachziehen in den Kulturstreuer, gelingt das? «Schwierig», sagen die vier unisono. Man habe es mehrfach versucht, aber alle seien wieder abgesprungen. «Irgendwann aber muss es glücken», sagt Heini Frey, der Doyen. Er weiss: das Thema «Junge integrieren» kommt wieder und wieder. Auch in diesem Text.

Keine Statuten & keine Bürokratie

Sechs bis acht Anlässe pro Jahr – oder genauer gesagt: pro Sommersaison – organisiert der harte Kern. Alle müssen dann irgendwo anpacken: beim Einrichten, beim Soundcheck, an der Bar, an der Kasse. Kommen nur drei oder vier, «wirds schwierig», sagen sie. Helferinnen oder Helfer wären willkommen, auch um sich «nadisnah» ins Team einzufügen, das sich notabene als Aktionsgruppe versteht. Man ist ganz bewusst kein Verein, Statuten gibt's nicht, auch keinen Vorstand und keine Bürokratie, gleichwohl aber viel Arbeit. (Dass diese Arbeit mit Herzblut, Freude und Wohlwollen geleistet wird, kann der Schreibende gerne bestätigen; er hatte schon mehrfach das Vergnügen, im Güterschuppen aufzutreten.)

Nun also steht als erster Anlass - Traditionsanlass darf man ruhig sagen - das Wochenende «Töss rockt» am 12. und 13. Mai auf dem Programm. Zwei Bands pro Abend sind angesagt, aber noch sind keine fixen Abmachungen getätigt. «Es fehlt noch ein gutes Bandfoto», sagt einer der vier am Tisch, «und auch der Text muss noch verbessert werden. Ich hab ihnen gesagt, sie sollen an der nächsten Probe nochmals ein Bild machen und uns schicken.» Bedingung zum Mitmachen



Vier Herren hocken und hirnren. Von links: Heini Frey, Urs Truniger, Hansjörg Gehrig, Rainer Zah. In den Ördnerli auf dem Tisch sind die Werbe-Flugis aller bisherigen Veranstaltungen abgelegt. Ein grösseres Archiv gibt's nicht.

ist, dass die Band in Töss probt oder mindestens ein bis zwei Mitglieder im Stadtkreis heimisch sind. Beim Bandworkshop der Kanti Büelrain ist das offenbar der Fall, die acht- oder gar neunköpfige Combo aus Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Kantonsschule stehen zuoberst auf der Liste der Angefragten. «Sie werden zum ersten Mal dabei sein und bringen sicher auch eigene Leute mit ins Publikum», erklärt man dem Besucher. Das sei wichtig: Jede Band ist gehalten, selber auch Publikum zu animieren. Und weil Kantischüler und -schülerinnen zwangsläufig noch jung sind und meist auch junge Freunde und Freundinnen haben, ist man doppelt froh. A propos jung: Heini Frey erinnert noch daran, dass am selben Samstag-Nachmittag auch die Kinderdisco im Schuppen zu Gast ist. Dafür muss die Hot-Dog-Maschine bereit sein, und der Bandaufbau kann erst nach 16 Uhr erfolgen, wenn der letzte Kinder-Disco-Song ausgeklungen ist.

Die Kollekte ist die Gage der Band

Zwei Fragen drängen sich nun auf: Wie viele Anlässe haben die Leute vom Kulturstreuer in den bisherigen 16 Jahren eigentlich organisiert? Und wie finanziert man das alles? Die Antworten liegen auf dem Tisch im GZ Bahnhof Töss: In zwei kleinen Ördnerli sind die Flyer aller Veranstaltungen abgelegt, sonst gibt's kein Archiv, nichts. Und niemand hat bisher die Flyer

der verschiedenen Veranstaltungen gezählt. Die Zahl liegt wohl zwischen 100 und 200. Und die Kasse? Ist tendenziell eher leer. Man gibt den Gästen auf der Bühne als Gage fast alles, was man mit Billetten (zu 10 Franken) einnimmt oder was die Kollekte einbringt. Die Unkosten deckt man mit den Einnahmen an der Bar. Subventionen oder Kulturgelder gibt's von keiner Seite. Folglich auch kaum dicke Ordner voller Rechnungen, Bestätigungen und Korrespondenz.

Nächstes Traktandum: Das Familienfest am 10. Juni. Ein Musiktheater mit Kinderliedern wäre der Wunsch, doch das angefragte Duo ist mit der Gagenforderung von 1500-1900 Franken weit über dem, was der Kulturstreuer ausschütten kann. Die Alternative wäre ein Kasperltheater, hier sei das Angebot gut und günstiger. Für 500 Franken käme sogar eines aus dem Kanton Bern. «Fragst du die mal an, du kennst sie offenbar», sagt einer der vier zum anderen. Und wer fragt die Cevi an als Aufsicht beim Spielbus? Wer sorgt sich um die Maltische zum Kneten und Malen für Kinder? Und wieder: «Die Hot-Dog-Maschine muss funktionieren, die Kinder haben lieber ein Würstli als Fremdländisches.» Brauchts Musik? «Nein, Pétanque spielen!» Der Pétanque-Platz ist neu, finanziert und letztes Jahr gebaut von der Stadt, er macht die Infrastruktur von Güterschuppen und Bahnhof nochmal

vielfältiger. Und wer zahlt all das Gebotene am Familienfest? «Das finanzieren wir mit dem Anlass Töss rockt; dort spielen die Bands ohne Gage, nur für eine Wurst und ein Bier. Oder zwei...»

Am 24. Juni dann ist ein «normaler» Bandabend angesagt, zwei Gruppen spielen jeweils. Hansjörg Gehrig kennt eine Band, die in Frage käme: Eher jüngere Winterthurer, die schon an den Musikfestwochen aufgetreten sind. Das verspricht einiges. «Bleib dran, das wäre super», sagt Frey. Und Gehrig legt die Verbindung offen: «Da spielt der Partner einer Nichte von mir.» Connections sind offenbar nicht nur im Big-Band-Business wichtig, sie spielen auch im Kleinen.

Und dann wäre da noch eine Lesung zu organisieren; diese Tradition wollen die Kulturstreuer weiterführen, auch wenn es schwierig ist, gute Autorinnen zu günstigen Konditionen zu engagieren, Schreibende, die auch ein gewisses Mass an Publikum anlocken. Die Partner-Buchhandlung «Buch am Platz» hat für dieses Mal absagen müssen, wen fragen? Die Namen Julia Toggenburger und Lidija Burcak fallen, aber die sind möglicherweise schon zu bekannt und daher zu teuer. Man einigt sich darauf, mit einer anderen Buchhandlung Kontakt aufzunehmen. Und so kommt man auf die fehlenden Kontakte via soziale Medien zu sprechen: Alle vier haben kaum Erfahrung mit Facebook, Insta & Co.



«Das müssen wir unbedingt entwickeln», sagt einer, alle stimmen zu und wissen doch: Dafür brauchts mehr als nur einen Account und ein paar Klicks, dafür brauchts Ausdauer, Kenntnisse des jeweiligen Umfelds und den Willen, sich darin zu bewegen. Eigentlich brauchts dafür: junge Leute. Und damit wären wir wieder dort, wo wir im ersten Abschnitt dieses Textes waren: Junge mit Gestaltungs- und Durchhaltewillen sind dringend gesucht. Kontakt: heinitoess@gmail.com – oder einfach mal vorbeischauen, wenns rockt im Güterschuppen.

Übrigens: Bei weitem nicht jeder Anlass im Güterschuppen ist organisiert vom Kulturstreuer – im

Gegenteil. Man kann den Raum via GZ mieten für Privatanlässe oder öffentliche Veranstaltungen. Er ist viel gefragt und gut gebucht. Vor einigen Jahren war zudem die Rede davon, den Schuppen zu dämmen, zu isolieren, um ihn auch im Winter nutzen zu können. Den Gedanken verwarfen die Zuständigen wieder. Sind die Kulturstreuer traurig über den Entschcheid? «Wenn wir ehrlich sind: eigentlich nicht. Die einmalige Ambiance in diesem alten Bau mit den rohen Holzwänden wäre wohl verloren gegangen. Das wäre schade.»

Martin Gmür

Martina Blum

in den Stadtrat – am 18. Juni

Blühende Quartiere. Blum sorgt dafür.

Verpasste Chance am Tag der offenen Notfalltreffpunkte

Aufgrund der wachsenden Sorge um eine mögliche Energiemangellage in der Schweiz, geriet das Thema Bevölkerungsschutz wieder vermehrt ins öffentliche Bewusstsein. Im Katastrophenfall kann die Stadt 15 Notfalltreffpunkte aktivieren. Wie diese funktionieren, konnte am «Abend der offenen Notfalltreffpunkte» im Schulhaus Laubegg in Dättnuu in Erfahrung gebracht werden. Es folgt ein kurzer Ritt durch die Geschichte des Bevölkerungsschutzes.



Lesen im Notstrombetrieb – Am «Tag der offenen Notfalltreffpunkte» konnte sich die Bevölkerung vor Ort über wichtige Massnahmen und Verhaltensanweisungen im Falle eines längeren Stromausfalls informieren. (Foto: Nadia Pettannice)

Die öffentliche Wahrnehmung bezüglich der Sicherheit im eigenen Land veränderte sich im Zuge der beiden Weltkriege nachhaltig. Der Einsatz von chemischen Waffen und Luftangriffen stellten eine bisher noch nie dagewesene neue Gefahr für die Zivilbevölkerung dar. 1934 verabschiedete der Bundesrat deshalb die Einrichtung des «passiven Luftschutzes». Alle Gemeinden mit über 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern wurden dazu verpflichtet, eine lokale Luftschutzorganisation aufzubauen. Diese rekrutierte sich aus nicht militärpflichtigen Frauen und Männern. Sie erhielten eine blaue Uniform, weshalb man im Volksmund auch vom «blauen Luftschutz» sprach.

Kriegswichtige Infrastrukturen und dicht besiedelte Wohngebiete mussten zudem mit Schutzräumen ausgestattet werden. Aufgrund ihrer Schwerindustrie galt Winterthur als besonders bedroht. So wurden bereits im Zweiten Weltkrieg ein System an Schutzbunker errichtet und die gesamte Altstadt sektorenweise mit Fluchtkorridoren versehen.

Bunkerland Schweiz

Die Angst vor einer atomaren Eskalation zwischen den Grossmächten während dem Kalten Krieg sorgte dafür, dass das Thema Bevölkerungsschutz ganz oben auf der politischen Agenda rangierte. Per 1. Januar 1963 trat das Bundesgesetz über den Zivilschutz in Kraft, das als eigentlicher Beginn des modernen Zivilschutzes in der Schweiz gilt. Dabei verfolgte der Bundesstaat ein

weltweit einzigartiges Konzept: Durch den flächendeckenden Einbau von robusten und kostengünstigen Schutzräumen unter der Erde, sollte das Überleben der Bevölkerung im Falle eines Atomkrieges gesichert werden. Diese Schutzraumpflicht ist bis heute in Kraft.

In den 1970er-Jahre kam es zu einer Entspannungsphase im Kalten Krieg und es wurden erste Verträge zur nuklearen Abrüstung zwischen den USA und der Sowjetunion geschlossen. Während die Atomangst langsam zurückging, traten vermehrt Natur- und Umweltkatastrophen in den Vordergrund. In den 1980er- und 1990er-Jahren wurde der Zivilschutz nicht nur professionalisiert, sondern auch um neue Aufgabenbereiche im Katastrophenschutz und der Nothilfe erweitert.

Bevölkerungsschutz – Nur in der Krise ein Thema
2004 trat das neue Bundesgesetz über den Zivil- und Bevölkerungsschutz in Kraft. Es regelt die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kanton sowie den einzelnen beteiligten Partnerorganisationen. Der Bevölkerungsschutz in der Schweiz setzt sich aus fünf Partnerorganisationen zusammen, nämlich der Polizei, Feuerwehr, Technische Dienste und dem Gesundheitswesen sowie Zivilschutz. Die Gesamtverantwortung liegt bei der jeweiligen Exekutive, also dem Bundes-, Regierungs- und Stadtrat..

Das allgemeine Bedrohungsbewusstsein nahm in den letzten Jahrzehnten in der Schweiz sukzessive ab. Immer

weniger Haushalte legten einen Notvorrat an und viele wissen mittlerweile auch gar nicht mehr, wo ihr nächster Schutzraum ist oder wie man reagieren muss, wenn die Sirenen losheulen. Zur Erinnerung: Radio hören. Anweisungen der Behörden befolgen. Nachbarn informieren. Wie aber erreichen die Behörden ihre Bevölkerung im Katastrophenfall? Neben den Sirenen, dem Radio und der App «Alert Swiss» haben einige Kantone sogenannte Notfalltreffpunkte eingerichtet. Diese befinden sich in der Regel in bekannten und gut zugänglichen Gebäuden, wie zum Beispiel Schulhäuser. In Töss gibt es zwei solche Notfalltreffpunkte, nämlich in den Turnhallen der Schulhäuser Rebwiesen und Laubegg. Die Sektorengrenze verläuft entlang der Bahnlinie.

Eine Übung ohne Einordnung für die Bevölkerung

Wird ein Notfalltreffpunkt in Betrieb gesetzt, so erfüllt er unterschiedliche Funktionen: Dort erhält die Bevölkerung von den Behörden alle notwendigen Informationen zur Gefahrenlage. Ausserdem wird dort eine Alarmierungsstelle für Polizei, Rettungssanität und Feuerwehr eingerichtet und die Betroffenen können auch mit Hilfsmitteln wie Trinkwasser und Essen oder Notstromaggregaten zur Sicherstellung lebenswichtiger Geräte ausgestattet werden. Gleichzeitig dienen die Treffpunkte als Evakuationsammelstelle. Am 1. Februar 2023 übte Winterthur das Szenario Stromausfall und lud die Bevölkerung gleichzeitig dazu ein, die Treffpunkte zu besichtigen.

Von den ganzen Aufbauarbeiten und Instandstellung der Treffpunkte kriegten die Besuchenden mit Ausnahme des aufgestellten Notstromaggregats und der Leuchten wenig mit. Leider wurde die Gelegenheit verpasst, die interessierten Anwesenden mittels einer Führung oder konkreten Demonstration der einzelnen Abläufe oder Videos über die Notfalltreffpunkte und den Bevölkerungsschutz im Allgemeinen aufzuklären. Stattdessen gab es Plakatwände mit einer Reihe von Informationsblättern zum Selberlesen. Ob diese Form der Informationsvermittlung im Ereignisfall wirklich funktionieren würde, bleibt dahingestellt – bei der Übung zumindest haben einige Besuchende schon nach wenigen Minuten aufgegeben. Nachdem sie etwas ratlos die vier bereitgestellten Essenstüten eingehend gemustert hatten, gingen sie in die Turnhalle und guckten sich den dort aufgestellten Tisch und die Sanitätsecke an. Damit waren dann aber auch die wesentlichen Programmpunkte abgearbeitet. Der Anlass war definitiv mehr Übung als Tag der offenen Tür.

Nadia Pettannice

Hightech in Grossvaters Gemäuer

«Müller + Christen AG – Maschinen- und Apparatebau» steht blau und schlicht an der alten Werkstatt an der Freiestrasse. Auch drinnen wirkt Vieles wie aus den Vierziger-Jahren, nicht aber die ultramodernen Maschinen. Damit produzieren zehn Leute Hightech-Apparate, die in aller Welt gebraucht werden. Das Geschäft laufe gut, sagt der Chef, aber...



«Wir haben so viele Aufträge wie noch nie, aber Stecker, Printplatten und andere Bauteile fehlen», sagt Jürg Schmid. Das Problem mit den oft zitierten unterbrochenen Lieferketten begann während der Pandemie, aber so arg wie aktuell sei es noch nie gewesen, sagt Schmid. Er ist Polymech und Ingenieur, und als Chef der Müller + Christen AG zuständig für Marketing und Mechanik. Die andere Chefin ist Nicole Bodenmüller, verantwortlich für Büro und Finanzen, und: Sie ist eine geborene Christen. Schon ihre Urgrosseltern Müller wohnten und wirkten hier, später betrieb die Grossmutter Christen einen Waschsalon, wo heute Jürg Schmid's Büro ist. Bodenmüllers Büro gleich nebenan war einst das Schlafzimmer der Grosseltern. Renoviert worden ist in beiden Räumen wenig bis gar nichts. Man spürt: Hier geht es nicht ums Image und um glänzende Verkaufsräume, hier geht's um die Sache selbst, es geht um Sorgfalt, Innovation und Produktion.

Produziert wird laut Jürg Schmid hauptsächlich für grössere Unternehmen in der Schweiz, «wovon aber das meiste in den Export geht». Hightech-Geräte etwa, womit die Qualität von neuartigen Stoffen geprüft wird. Seit Jahrzehnten konstruiert die kleine Fabrik in Töss für die Textest in Schwerzenbach solche Apparate, mit denen beispielsweise die Textilien für Outdoor-Bekleidung auf Herz und Nieren untersucht werden: Wie viel Feuchtigkeit lassen sie bei welcher Temperatur durch? Wieviel Wind? Wann ist die Belastung zu stark, so dass das Stoffstück reisst? Die Kundenliste der Textest liest sich wie ein Who-is-who weltweit führender Marken von A wie Adidas oder

Apple, über B wie BMW oder BASF bis hinauf ins All zur Nasa. «Textest-Kunden rund um den Globus sind Branchenführer und bekannt für ihre qualitativ hochwertigen Produkte – getestet mit Prüfgeräten von Textest», so wirbt die Firma aus Schwerzenbach. Mit denselben Worten könnte auch die Müller + Christen AG werben, denn alle die Prüfgeräte sind ja «Made in Töss», gefertigt im kleinen Fabrikli für Maschinen- und Apparatebau.

Wie ein Relikt aus früherer Zeit sieht das Gebäude aus, und es erzählt eine wechselvolle Geschichte. Was wurde da an der Freiestrasse nicht alles schon produziert oder gehandelt: Velos und Baumaterialien, Kupferzuber und Waschmaschinen, zum Teil in Lizenz gebaut oder gewartet für namhafte Hersteller wie Miele und AEG. «De Tössemer» lieferte 1992 eine gut recherchierte und detailtreue Firmengeschichte. Noch einmal 30 Jahre wird es wohl nicht dauern, bis die



Die Gebäude der kleinen Fabrik wirken veraltet, doch drinnen stehen die modernsten Werkzeugmaschinen – die teuerste hat fast eine Million Franken gekostet. Co-Firmenchef Jürg Schmid, der hier ein Werkstück in den Händen hält, sagt: «Ich hab ein paar Mal andere Fabrikationsräume angeschaut, aber letztlich war kein Ort besser geeignet als der jetzige.»



Geschichte an diesem Ort definitiv ein Ende findet. Nicht, dass irgendwer ans Aufhören denkt, wohl aber ans Weiterentwickeln und Weitergeben.

Das Gelände, auf dem die Fabrikgebäude stehen, ist längst zu Wohnbauland umgezont worden. Und das bedeutet in der heutigen Zeit stets: Das Land hat ein Vielfaches an Wert gewonnen, irgendwann werden dort Wohnungen gebaut. Wann es soweit sein wird, wissen nicht einmal Jürg Schmid und Nicole Bodenmüller. Sie sind beide in einem Alter, in dem sich andere Leute langsam zur Ruhe setzen. Fünf, sechs Jahre werde er wohl schon noch weitermachen, sagt Schmid, er werde versuchen, eine Nachfolgevariante zu finden. Die Kinder von Schmid und Bodenmüller zeigten kein Interesse daran, die Firma weiterzuführen, also wird sie wohl irgendwann verkauft und an einem neuen Ort weiterleben. Schmid sucht einen kleinen bis mittelgrossen Investor mit Fachkenntnissen. Dass eine Grossfirma einsteigt, glaubt er nicht: «Drei oder vier Millionen Umsatz, das ist für die Grossen zu wenig.»

Selber noch einen neuen Standort suchen und zügeln, das will Schmid nicht: «Ich hab's ein paar Mal versucht, aber so praktisch, nah und ebenerdig war keines der angebotenen Objekte.» Also blieb man, wo man ist.

Letzte Kündigung vor 16 Jahren

Auch die acht Angestellten, alles gut ausgebildete Polymechaniker, die sich mit modernsten Maschinen und Computern auskennen, auch sie bleiben gerne, wo sie sind und wo sie arbeiten. «Die letzte Kündigung hatten wir von 16 Jahren», erzählt Schmid. Das gute Betriebsklima ist wohl auch auf die flexiblen Arbeitszeiten zurückzuführen: Die Acht einigen sich gemeinsam darauf, wann wie viel gearbeitet wird. Mal auch am Samstag, dafür an einem Freitag frei. Die einzige Bedingung stellt Schmid aus Sicherheitsgründen: «Allein darf nie einer in der Werkstatt sein.»

Nicht alles ist High-Tech, was aus den bis zu einer Million Franken teuren und voll durchprogrammierten Maschinen kommt. Aber alles muss von höchster Qualität

sein: Messingbügel für ein Gerät zur Augendiagnostik beispielsweise. Mehrere Tausend solcher Bügel stellen die acht Angestellten jedes Jahr her für die Firma Haag Streit, die in Köniz bei Bern solche Augendiagnostikgeräte herstellt. Wer also irgendwo auf der Welt sein Kinn in die Mulde legt und dann den Kopf nach vorne drückt, spürt mit einiger Wahrscheinlichkeit einen Stirnbügel aus der Werkstatt beim Bahnhof Töss.

Die Geschäfte laufen derzeit gut, sehr gut sogar, wenn nur die weltweiten Lieferketten funktionieren würden. «Es ist die strengste Situation in den letzten 35 Jahren», sagt Schmid. Es gebe Bauteile, auf die man derzeit bis Mitte 2025 warten müsse. Also sucht er auf der ganzen Welt ähnliche Teile, um die gewünschten ersetzen zu können. Manche davon bestellt er, sieht aber erst in der Werkstatt, ob sie funktionieren oder ob die Bestellung für nichts war. «Die Unsicherheit ist gross, so gross wie nie», sagt er – und sucht weiter im weltweiten Netz.

Text und Bilder: Martin Gmür

Raum für Massage

Sie möchten massieren, haben aber weder Raum noch Liege?

Mieten Sie die Praxis Eschenberg stundenweise (mindestens 1/3 Tag)

Ausführliche Beschreibung auf <https://praxis-eschenberg.ch/>

BM - Schreinerei Müller AG
 Innenausbau, Möbel, Küchen, Parkett

**Ihr Schreiner für
 Küchen, Wandschränke,
 Haus- und Spezialtüren**

Schlachthofstrasse 6 8406 Winterthur
 Tel. 052 265 10 80 www.bm-schreinerei.ch

FLAMENCO AL GOLPE
FLAMENCOSCHULE

**JETZT
 kostenlos
 SCHNUPPERN**

**KINDERTANZ
 FLAMENCOTANZ
 CAJÓN
 CONGAS
 PERKUSSION**

Kurse für jedes Alter & alle Niveaus

FLAMENCO AL GOLPE
 Albrechtstrasse 1 - Winterthur
 info@flamenco-algolpe.ch
 WWW.FLAMENCO-ALGOLPE.CH

Ihr starker Partner...



arbo s

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24
www.arbos.ch

... wenn es um Holz geht!

malergemeinschaft.ch
für naturfarben

Malerarbeiten mit den schönsten Pigmentfarben

Malergemeinschaft · Manser & Co. GmbH · 8406 Winterthur · Tel. 052 203 51 40 / Natel 079 673 09 08

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Seit über 40 Jahren

Von der Spielgruppe bis zur Matur

*Bei uns erwartet die Kinder eine ganzheitlich gestaltete Schulzeit:
Von der Spielgruppe bis zur Berufswahl oder der Matura.*



WWW.RSSW.CH

RUDOLF STEINER SCHULE WINTERTHUR
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rsw.ch, www.rsw.ch

Restaurant Nägelsee

Das gemütliche Restaurant mit schöner Gartenwirtschaft im Quartier Nägelsee.

Schlachthofstrasse 17, 8406 Winterthur-Töss, Telefon 052 214 12 12,
www.restaurant-naegelsee.ch, info@restaurant-naegelsee.ch

Säali geeignet für Vereins-Essen oder Leidmahle.

Öffnungszeiten:

Dienstag	11.00 – 14.00	nachmittags geschlossen
Mittwoch/Donnerstag	11.00 – 14.00	17.00 – 22.00
Freitag/Samstag	11.00 – 14.00	ab 18.00
Sonntag	11.00 – 14.00	17.30 – 21.00
Montag	Ruhetag	






Qualität und Tradition sind unsere Leidenschaft

Café Beck Schneider
Zürcherstrasse 131
CH-8406 Winterthur

Tel.: +41 (0)52 202 22 81
info@beckschneider.ch
www.beckschneider.ch
folgen Sie uns auf  



WIR HABEN DEN Original Dreh RAUS



Ihr Spezialist für feinste Backwaren, Festtagstorten und Partyservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Café
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 6.00 – 18.30, Sa: 7.00 – 16.00, So: 8.00 – 16.00 Uhr

ZS

PRAXIS FÜR ZAHNPROTHETIK

Ihr Spezialist für die dritten Zähne

Alles aus einer Hand

- Kompetente Beratung
- Total-, Teil-, und implantatgetragene Prothesen
- Anpassungen
- Reparaturen

Philipp Zuberbühler
dipl. Zahnprothetiker

Emil Klöti-Strasse 6
8406 Winterthur-Töss
Telefon 052 202 61 68

www.zuberbuehler-zahnprothetik.ch

Irchelpraxis

20 Jahre Irchelpraxis 8400 Winterthur
Therapie ◦ Lernbehandlung ◦ Naturheilkunde

Jeder erste Freitag im Monat ist in der Irchelpraxis

Golden Friday

Fussreflexzonenmassage mit 50% Rabatt

Nur in der Irchelpraxis:

Heilbehandlungen erfahren und lernen, sich selbst oder den Partner zu behandeln

Sie kommen nur einmal in die Praxis, um die Behandlung zu lernen. Danach können sie sich selbst, ihrem Partner oder Ihrer Partnerin immer wieder Freude schenken.

- Fussreflexzonenmassage
- Cellulite-Behandlung
- Honigmassage
- Lymphdrainage
- Schröpfen

www.irchelpraxis.ch
praxis@irchelpraxis.ch Tel. 076 401 82 50

Die Bibliothek als Tauschbörse

Gelebte Nachhaltigkeit für alle

Stellen Sie sich vor, Sie kommen in die Bibliothek Töss, holen sich neues Lesematerial, aber nicht nur: Sie können vor Ort auch den nie verwendeten Stoff, den Sie vor drei Wintern gekauft hatten, gegen ein Knäuel Garn umtauschen; oder die Tomatensetzlinge, die sie zu viel gezogen haben, gegen ein paar Gurkensamen. Und wenn Sie schon dabei sind, können Sie noch Ihren Flyer aufhängen, der auf Ihr eigenes Nachhaltigkeitsprojekt aufmerksam macht. Klingt wie der Plot eines utopischen Romans? Wird aber auch genauso stattfinden, wenn die Winterthurer Bibliotheken im Juni den Themenmonat «Teilen, Flickern, Tauschen» durchführen.



Nachhaltigkeitsmonat in der Bibliothek Töss

Zelebriertes Lesefieber für Kinder

Es ist wieder soweit: der zum Kult gewordene Lesesommer ist bereit für viele Abenteuerlustige. Unter dem Motto «Leseland in Sicht!» gehen die Waschbären Willi und Lilli dieses Jahr in den Sommermonaten auf Reisen. Mitmachen dürfen alle Kinder und Jugendlichen. Wer zwischen 7 und 15 Jahre ist, hat zusätzlich die Chance auf einen der 20 tollen Preise.

Mitmachen geht ganz einfach:

1. Ab dem 24. Mai 2023 in einer der teilnehmenden Bibliotheken anmelden.
2. Lesestartfest und somit der Startschuss fürs Lesen findet am 17. Juni 2023 in Winterthur statt.
3. Aufgabe/Ziel: Mindestens 30 Tage je 15 Minuten lesen oder wer noch nicht lesen kann, vorlesen lassen.
4. Ausgefüllten Lesepass bis 15. August 2023 in einer der teilnehmenden Bibliotheken abgeben.
5. Mitfeiern am Schlussfest 16. August 2023 in Winterthur. (Wichtig: nur an Anwesende oder deren Vertretung werden Preise überreicht.)

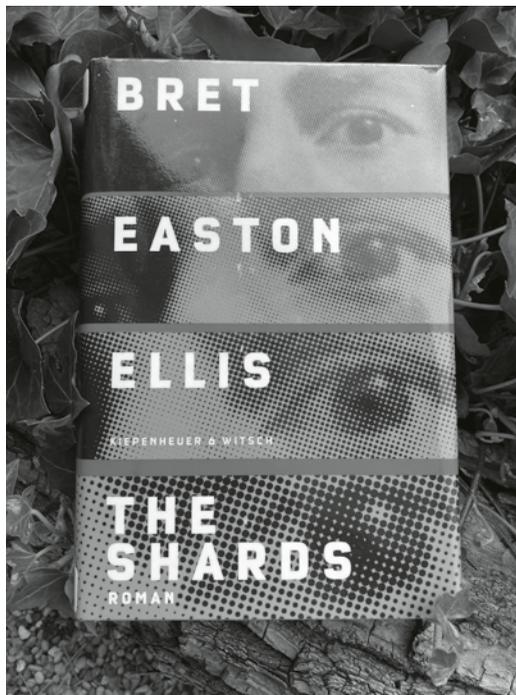
Unter www.lesesommer.ch befinden sich ab Mitte Mai weitere Informationen.



Kontroverser Lesetipp für Erwachsene

Wenig Nachhaltiges hat Bret Easton Ellis' neu auf Deutsch erschienener Roman «The Shards», auch wenn er die Themen recycelt, die er schon in den 1980er-Jahren verarbeitet hatte: Eine Jugend ohne Werte in der Spirale von Gewalt, Drogen und Sex. Aber aufgrund der Verschmelzung von Realität und Fiktion ist das Buch mehrschichtiger und erwachsener, als all seine vorhergehenden. Die 600 Seiten stürzen die Leserin durchaus in einen fiebrigen Zustand, denn man kann sich nie ganz sicher sein, wem man glauben kann. Man geht zwar unweigerlich mit der wachsenden Paranoia des Protagonisten mit, aber man beginnt irgendwann selber, sich umzudrehen und zu fragen, wer denn eigentlich die wahren Freunde sind. Ist es Bret? Oder ist ihm auch nach fast vierzig Jahren immer noch nichts daran gelegen, dass man ihn mag?

Jasmine Keller



Buchcover «The Shards»

Bibliothek Töss

Zentrum Töss, im ersten Stock
Zürcherstrasse 102, Postfach,
8406 Winterthur, Telefon 052 267 30 46
bibliothek.toess@win.ch | www.winbib.ch

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	9.00 – 14.00 Uhr

Unsere nächsten Veranstaltungen

Schreibhilfe – jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr kostenlose Hilfe beim Lesen und Schreiben von einfachen Texten oder beim Ausfüllen von Formularen in deutscher Sprache.

Bücherzwerge – am Samstag, dem 3. Juni und dem 1. Juli um 10 Uhr Fingerspiele und Verse für Kleinkinder bis 3 Jahre in Begleitung.

Geschichtenkiste – am Freitag, dem 2. Juni und dem 7. Juli um 16 Uhr für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Miniclub im Sommer – am Dienstag, dem 13. Juni und am Mittwoch, dem 14. Juni um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr. Eine Bären Geschichte erleben für Kinder von 2 bis 4 Jahren. Mit Anmeldung.

Vorlesetag – am Mittwoch Nachmittag, 24. Mai liest ein Stadtrat/eine Stadträtin in der Bibliothek Töss Reisesgeschichten.

Teilen, Flickern, Tauschen – Im ganzen Juni finden in allen Winterthurer Bibliotheken Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit statt und eine Plakatwand wird auf die vielen Projekte und Vereine in Winterthur zum Thema Nachhaltigkeit hinweisen.

Sashiko-Workshop – am Samstag, dem 10. Juni von 10 bis 12 Uhr. Mit der japanischen Sticktechnik werden Stoffe geflickt, gefestigt und erhalten ein neues Design. Die Technik eignet sich für Baumwolle, Seide, Denim und Leinen. Ohne Anmeldung, Stoffe oder Kleider zum Ausbessern mitbringen. Angeboten von Yuki Kawahara.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Wünsche und Anregungen:

Ihr Bibliotheksteam Töss

20 Jahre Sprachschule Ellada

Griechisch an der Gätzibrunnensrasse

Maria Zafón hat in Griechenland studiert, ist seit 35 Jahren Lehrerin für Neugriechisch und führt mittlerweile seit 20 Jahren die Sprachschule Ellada im Chrugeler-Quartier in Töss. Zum Jubiläum sagt sie, was sie antreibt, welche Veränderungen sie wahrnimmt und warum sie weiter auch Karatekids im Kampfsport unterrichtet.

Maria, du unterrichtest nun seit 20 Jahren hier im Chrugeler Griechisch. Wird das mit der Zeit nicht langweilig?

Nein, ganz und gar nicht: Alle Schüler und Schülerinnen, die zu mir kommen, haben ihre eigene Geschichte und ihre eigenen Erfahrungen, nicht nur mit dem Erlernen von Sprachen. Ich versuche, mich auf jede einzelne Person einzustellen. Es ist und bleibt eine spannende Herausforderung, und auch nach so vielen Jahren bereite ich mich detailliert auf den Unterricht vor.

Was hat sich in den 20 Jahren, die es Deine Sprachschule nun im Chrugeler gibt, verändert?

Zum einen hat sich die Klientel verändert. Ausser Schweizern habe ich zunehmend auch Anfragen von Griechinnen und Griechen, die hier in der Schweiz aufgewachsen sind, aber kein oder nur wenig Griechisch können, wenn sie zu mir kommen.

Zum anderen muss ich heute nicht mehr die Werbetrömmel rühren. Die Kurse in meiner Sprachschule

sind gut besucht, und ich führe Wartelisten. Viele Schüler bleiben jahrelang, es sind Freundschaften in den Gruppen entstanden, und es wird auch viel gelacht im Unterricht. Mir ist es wichtig, dass alle in einer möglichst entspannten Atmosphäre möglichst viel lernen. Und dass sie das Ziel, das sie sich gesteckt haben, auch erreichen.

Als du zum ersten Mal 2006 im Tössemer deine Sprachschule vorstelltest, hast du daneben noch gedolmetscht und Übersetzungen aus dem Griechischen angefertigt. Machst du das immer noch?

Jein. Ausser bei Kampfsportveranstaltungen dolmetsche ich nicht mehr. Aber ich übersetze wieder vermehrt Bücher aus dem Griechischen. 2022 ist von Christos Zouraris das «Gastmahl eines Gelehrten» erschienen, ein kulturphilosophisches Rezeptbuch. Und im Moment übersetze ich den Roman «Das Schauenfenster» (Arbeitstitel) von Aristeidis Antonas, der im Herbst auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt werden wird.

Das klingt nach einem ausgefüllten Arbeitsleben. Hast du einen Ausgleich?

Ja, ich bin Vorstandsmitglied im Verein HELLAS, der spannende Vorträge an der Uni Zürich zum Thema Griechenland veranstaltet. Und ich unterrichte hier in Töss im Rahmen des Elternforums der Schule Gutenberg/Zelgli die Karatekids Töss, ein Angebot für Kinder ab 8 Jahren (www.yourdojo.ch). Da kann auch ich mich zusammen mit den Kindern austoben. Da es auch im Kinderkarate eine Warteliste gibt, wird ab nach den Sommerferien ein zweites Training pro Woche angeboten (Donnerstags 16.45 – 18.00 Uhr Anfänger und kleinere Kinder bis 11 Jahre, montags 18.00 – 19.20 Uhr Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren). Schliesslich bin ich noch Lektorin in der katholischen Kirche St. Josef hier in Töss.

Sprachschule ELLADA

Maria Zafón M.A.
Gätzibrunnenstrasse 12
8406 Winterthur
maria@zafon.ch
www.zafon.ch



Manche Schüler und Schülerinnen schwärmen vom Unterricht: «Maria Zafón ist die beste, kompetenteste, heiterste, blitzgescheiteste, humorvollste und ansteckendste Lehrerin, die ich in meinen 21 Jahren Unterricht bei neun verschiedenen Lehrkräften erleben durfte.»

Gastrokolumne: Warum in die Ferne schweifen?

1001 Nacht im Gaumen: Restaurant Palmera



Gleich drei Premieren feiern wir mit dem Restaurant Palmera: 1. ist es das erste syrische Restaurant weit und breit. 2. kamen uns zum ersten Mal die Gastro-Kritiker des Landboten mit ihrem Beitrag über das Palmera zuvor. Und 3. haben wir noch nie ein Restaurant vor dem Schreiben so intensiv «getestet» wie das Palmera.

Ganz klar: Wer Mezze mag, wird das Palmera lieben. Aber damit nicht genug. Auch die Einrichtung, das hübsche Geschirr, die bequemen Polster, das gesellige Beisammensein und die freundlichen Bedienungen lassen mich jedes Mal gedanklich für ein paar Stunden in den Orient reisen.

Da wir die Speisekarte inzwischen hoch und runter gegessen haben, möchten wir hier unsere Lieblingsgerichte empfehlen. Am liebsten bestellen wir alles (und immer viel zu viel) auf einmal und teilen das Essen. Beim ersten Mal haben wir uns so verschätzt, dass unsere Speisen gerade so auf den Tisch passten. Es hätten locker zwei weitere Gäste satt werden können. Da Food Waste aber sehr out ist, haben wir wacker alles verputzt – und wurden zur Belohnung mit einem Dessert auf Kosten des Hauses bestraft. Dieser Traum mit Griess und Rosenwasser schmeckt aber so gut, dass er plötzlich auch schnell vom Teller verschwunden ist.

Mein Highlight ist immer und immer wieder das Moutabbal (CHF 12), die Auberginenpaste. Es ist so cremig, hat eine rauchige Note und spielt in einer komplett anderen Liga als das, was ich daheim so aus Auberginen machen kann. Dazu passt natürlich das Fladenbrot perfekt. Ich kombiniere es ausserdem gern mit Tabouleh (CHF 12), dem Bulgur-Salat mit sehr viel Petersilie. Das Randen Hummus (CHF 12), ein Kichererbsenpüree mit Randen, schmeckt etwas frischer als das schlichte Hummus und macht natürlich auch noch was für das Auge her. Zum Dippen finde ich die verschiedenen frittierten Speisen perfekt. Wir sind uns einig, dass wir hier im Palmera zum ersten Mal Falafel (CHF 12 für 6 Stück, Kichererbsenbällchen) essen, die nicht irgendwie trocken daher kommen. Besonders köstlich finde ich aber Sambusek Jibneh, ein mit Käse, Petersilie und Schwarzkümmel gefülltes Filoteig-Röllchen (CHF 10 für 4 Stück).

Bei all den köstlichen Speisen auf der Karte sollte man aber immer im Hinterkopf behalten, dass am Schluss noch Layali Lubnan mit Halawat al Jibn, das oben erwähnte Dessert, offeriert werden könnte.

Während das Essen aus Syrien kommt, stammt der Wein im Palmera unter anderem aus dem Libanon. Haben Sie schon mal Wein aus dem Libanon getrun-

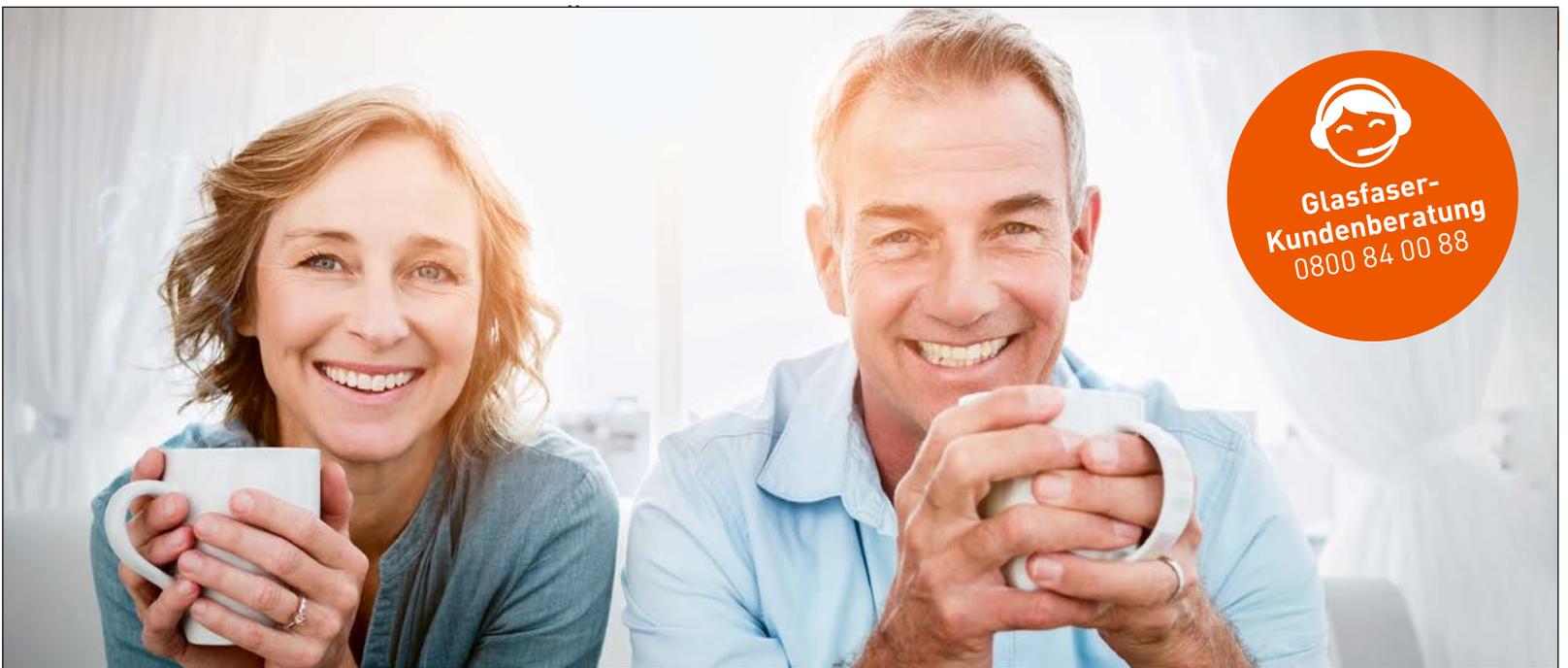
ken? Ich nicht. Ich wusste nicht mal, dass dort überhaupt die klimatischen Bedingungen für Weinanbau herrschen, ausserdem hätte ich Zweifel, dass dort ein solch komplexes Unterfangen möglich ist. Ich habe mich geirrt. Wir trinken den «Cortaux Chateau Kefraya» von 2018 (CHF 58). Auf dem Etikett lese ich, dass die Trauben auf der Bekaa Ebene in 1100 m Höhe wachsen und bin beeindruckt. Und positiv überrascht bin ich auch: der Wein ist kräftig und kann so gut mit den intensiven Gewürzen des Essens mithalten.

Einen kleinen Wermutstropfen haben unsere bisherigen Besuche: während wir rasch begrüsst werden, die Karte bekommen und bald bestellen können, dauert es ganz schön lange, bis das Essen kommt. Zum Glück können wir die Zeit mit Oliven und frittiertem Brot überbrücken.

Ich bin begeistert, dass wir solch ein Juwel von einem Restaurant direkt um die Ecke haben und freue mich auf unseren nächsten Besuch.

Restaurant Palmera
Zürcherstrasse 89
8406 Winterthur
www.palmera-restaurant.ch

Stefan Ammann



«Wir zahlen jetzt weniger für Internet und Fernsehen. Ein Anruf genügt.»

Erzählen Sie uns, welche Ansprüche Sie an Internet, TV und Telefon haben. Unsere Fachleute finden auch für Sie das passende Angebot zum besten Preis – kostenlos und unabhängig.

Wir bieten **Komfort.**

STADTWERK
W I N T E R T H U R

Menschen auf ihrem Weg der Integration begleiten

Wir suchen in Winterthur wohnhafte Menschen, die Freude haben, eine geflüchtete Person oder Familie auf ihrem Weg der Integration zu begleiten.

Sie bringen mit:

- Genügend Zeit (zwei bis vier Stunden pro Woche)
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Interesse und Offenheit
- sehr gute Deutschkenntnisse (mind. C1)
- Bereitschaft für ein längerfristiges Engagement (mindestens 6 Monate)

Interessiert? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
Dorothee Hoerni, Koordinatorin Integrationsbegleitung
integration@benevol-winterthur.ch | 052 214 24 89

www.benevol-winterthur.ch

Sie gewinnen:

- wertvolle persönliche Erfahrungen und spannende Begegnungen
- die Möglichkeit, soziale Kompetenzen zu nutzen und zu entwickeln
- einen anerkannten Nachweis für Ihr freiwilliges Engagement
- Teilnahme an kostenlosen Weiterbildungsangeboten von benevol Winterthur

benevol Winterthur
Palmstrasse 16
8400 Winterthur

benevol

HAIRSTYLIST ANLIKER

Das Coiffeurteam in Töss für die ganze Familie

Wir unterstreichen Ihren Typ mit modernsten Colorationstechniken, trendigen oder klassischen Haarschnitten, Haarpflege durch Keratin, Haarverlängerungen und -verdichtungen.

**VOLLES, SCHÖNES HAAR
SO NATÜRLICH, WIE GEWACHSEN!**

Soforthilfe bei Chemo IV- Abrechnung

Seit über 50 Jahren der Spezialist für Zweithaar, immer auf dem neusten Stand.

Besuchen Sie uns an der
Zürcherstrasse 158, 8406 Winterthur

Tel. 052 203 75 27

info@coiffure-winterthur.ch

Dipl. Kosm. Fusspflege «Zentrum Töss»

im Hochhaus, 9. Stock
8406 Winterthur

Anita Hagenbucher



Telefon 079 698 76 86

ZIER | Treuhand

- Buchhaltungen
- Revisionen
- Steuerberatungen
- Liegenschaften

Stephan Zier
Schlosshofstr. 100 (NEU)
8406 Winterthur

Tel. 052 202 70 20
info@ziertreuhand.ch

UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

Mit Know-how und Engagement
sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (0)52 224 05 50
graf.partner@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

Aus dem Bildarchiv der Winterthurer Bibliotheken



Steigmühle, Schuppen und Silo an der Zürcherstrasse kurz vor dem Brand 1964 und vor dem Bau der Autobahn 1966. Eines von über 70 000 Bildern, die im Online-Bildarchiv der Winterthurer Bibliotheken frei betrachtet werden können. Foto: Andreas Wolfensberger / bildarchiv.winterthur.ch

In der Nacht auf den 24. September 1964 brach kurz vor drei Uhr morgens in der Steigmühle Töss ein Feuer aus. Einer der beiden anwesenden Schichtarbeiter bemerkte den Brandgeruch als Erster. Kurz darauf entdeckte er in einer Maschine Feuer. Gemeinsam mit dem anderen Schichtarbeiter versuchte er das Feuer zu löschen, während der Betriebsinhaber die Feuerwehr benachrichtigte. Neben der städtischen Feuerwehr rückten auch Gruppen der beiden Betriebsfeuerwehren der Rieter und der Gebrüder Sulzer aus. Sie alle konnten trotz grossem Einsatz das Feuer, welches sich im mehrheitlich aus Holz gebau-

ten Mühlegebäude rasant ausbreitete, nicht mehr löschen. Der in der Mühle überall vorhandene Mehlstaub wirkte wie ein Brandbeschleuniger. Der Feuerwehr gelang es aber, das Übergreifen des Feuers auf den dreissig Meter hohen Silo und den Schuppen dahinter aufzuhalten. Und auch das Wohnhaus des Betriebsinhabers, das sich in unmittelbarer Nähe zur Mühle stadteinwärts befand, konnten sie vor den Flammen retten. Das Hauptgebäude in der Mitte jedoch, die eigentliche Mühle, in dem die ganzen Fabrikationsanlagen und das Lager waren, brannte vollständig nieder.

Die ursprüngliche Steigmühle wurde 1861 zusammen mit dem Wohn- und Bürohaus erbaut und zwischen 1890 und 1910 erweitert. Zeitweise war der Mühle neben einem Sägewerk auch noch eine Nagelfabrik angegliedert. Das Ökonomiegebäude vor dem Silo wurde zwischen 1860 und 1890 erbaut und beherbergte zuerst Pferde und später dann die Lastautomobile. Das dreissig Meter hohe Silo kam erst 1958 dazu. Obwohl Schuppen, Silo, Wohn- und Bürohaus den Brand überlebten, entstand ein Sachschaden von über 3 Millionen Franken. Die Steigmühle AG entschloss sich trotz hoher Kosten kurz nach dem Brand die Mühle neu aufzubauen. Gleichzeitig mit dem Bau der Autobahn entstand an der Zürcherstrasse ein moderner Bau mit neuesten Maschinen. Diese wurden fortan nicht mehr von der Kempt, sondern bis 1995 elektrisch angetrieben. Heute wird in der ehemaligen Mühle, im «Claudia – House of Sounds», Musik gemacht.

Karin Briner / Sammlung Winterthur

Welche Vögel leben im Quartier?



Nicht nur bekannte Arten sondern auch viele weniger bekannte fliegende Quartierbewohnende wurden entdeckt. Insgesamt 27 Arten, wie Regula Forster, welche den Anlass initiiert hatte, am Ende festhielt. Besonders das Gelände rund um das Schulhaus sowie der Spielplatz im Hof der Liverpool-Häuschen stellten sich als spannende Vogelwohnräume heraus. So machte gleich zu

Grosserfolg für die vom Quartierverein Eichliacker erstmals angebotene Vogelbeobachtungsexkursion Anfang Mai: rund 30 Interessierte folgten dem Ruf und zogen frühmorgens mit Feldstecher und Spektiv durch das Quartier. Mit Sonja Bächli und Karin Salm führten zwei erfahrene Ornithologinnen die Gruppe.

Beginn ein Baumläufer und eine Sumpfmehse auf sich aufmerksam. Distelfinken wurden deutlich hörbar beim Überfliegen der Häuser gesichte, und die Hausrotschwänze sass zuoberst auf den Gabeln.

Matthias Erzinger

Neue Präsidentin der SP Töss

Die SP Töss hat eine neue Präsidentin: die Generalversammlung hat nach dem Rücktritt von Daniel Altenbach Miriam Kalunder einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt. Sie hatte die SP Sektion im vergangenen Jahr bereits als Co-Präsidentin zusammen mit Daniel Altenbach geleitet. Daniel Altenbach wiederum war 16 Jahre Präsident der Sektion. Er konnte auf ein erfolgreiches 2022 zurückblicken: Die SP ist deutlich die stärkste Partei im Stadtteil und konnte in den vergangenen Jahren auch deutlich an Mitgliedern gewinnen. Mit Marielena Gnesa und Philippe Weber sind zwei SP Töss Mitglieder im Stadtparlament vertreten, während die SP Töss mit Christa Meier auch im Stadtrat vertreten ist.

Matthias Erzinger

Persönliche Beratung und Hilfe

- **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34
- **Fachstelle Integrationsförderung**
Persönliche Beratung für MigrantInnen und in verschiedenen Sprachen, Tel. 052 267 36 91
- **Sozialdiakonie der evang. ref. Kirchgemeinde**
Stationsstr. 3a, Tel. 052 203 73 65
- **Sozialdienst der kath. Pfarrei St. Josef**
Nägelsestr. 46, Tel. 052 209 03 70
- **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84
- **Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren**
Alterszentrum Adlergarten, Tel. 052 267 55 23
- **Pro Senectute Kanton Zürich in Winterthur**
Tel. 058 451 54 00, Pro Senectute Mahlzeiten-
dienst, Tel. 058 451 54 25
- **Pro Infirmis**, Hohlstr. 560, 8048 Zürich,
Tel. 058 775 25 25
- **Beratungspunkt Winterthur, Alltags-,
Budget- und Rechtsberatungen**
Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20
- **Dargebotene Hand, Tel. 143**
Beckenhofstr. 16, Zürich
- **Frauen-Notteléfono Winterthur**
Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen
Technikumstr. 38, Tel. 052 213 61 61
- **Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur**
Holderplatz 4, Winterthur, Tel. 052 213 80 60
- **Aids-Infostelle Winterthur**
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

- **Spitex Stadt Winterthur**
Schlossalstr. 115, Tel. 052 267 66 77
- **Krankenmobiliemagazin Alterszentrum Ad-
lergarten**
Gärtnerstr. 1, 8400 Winterthur, Tel. 052 267 42 42
Ausleihe nach telefonischer Vorbestellung
- **Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
und Sterbender**
Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12
- **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur**
Bleichestr. 9, Tel. 052 264 37 00
- **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
Information, Abklärung, Beratung, Therapie
Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder / Jugend / Familie

- **kjz Winterthur (Kinder- und Jugendhilfe-
Zentrum), Erziehungsberatung, Jugend- und
Familienberatung, Alimentenhilfe**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90
- **Mütter- und Väterberatung**
- Terminvereinbarung: 052 266 90 90 /
Telefonberatung: 052 266 90 00
-Ref. Kirchgemeindehaus Töss, Stationsstrasse 3a
Beraterin: Barbara Portmann, jeden Mittwoch
13.30–15.00 Uhr mit Voranmeldung
15.00–16.30 Uhr ohne Voranmeldung
- Freizeitanlage Dätttau, Hündlerstrasse 8
Beraterin: Barbara Portmann, jeden 3. Dienstag
im Monat 14.00–16.00 Uhr mit Voranmeldung

- **Familienzentrum Winterthur**
Offener Begegnungsort, Cafeteria und Spielzimmer
St. Gallerstrasse 50, Tel. 052 212 15 12
www.familienzentrum-winterthur.ch
- **Schulergänzende Kinderbetreuung**
Pionierstr. 7, Tel. 052 267 59 14
- **Paar- und Familienberatung, Mediation**
Merkurstr. 23, 8400 Winterthur,
Tel. 052 213 90 40
- **Fachstelle OKey & KidsPunkt, Opferhilfe-
beratung und Kinderschutz**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 245 04 04
- **Spielgruppen**
- Müüslinäscht, GZ Bahnhof Töss, Stationsstr. 22
B. Berisha 076 280 01 48
- Spassvögeli, Emil-Klötistr. 18,
C. Ippolito, Tel. 076 470 68 25
- Dätttau, Quartierraum Turnhalle Laubegg,
S. De Fabrizio, Tel. 052 203 22 58
- **Städtische Krippenaufsicht und Beratung
für Kindertagesstätten und aufsichtspflichtige
Tagesfamilien**
Pionierstrasse 7, Tel. 079 639 22 94

Recht

- **Rechtsberatung der Frauenzentrale
Winterthur, Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20**
beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch,
www.frauenzentrale-fzw.ch

Menschen bei der Integration begleiten und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln

benevol Winterthur ist die regionale Fachstelle für das Thema Freiwilligenarbeit. Im Rahmen unseres Projekts «benevol Integrationsbegleitung» suchen wir laufend Freiwillige aus der Region Winterthur, die bereit sind, eine geflüchtete Person oder Familie während mindestens sechs Monaten auf ihrem Weg der Integration zu begleiten. Aktuell betreuen wir rund fünfzig Tandems aus verschiedenen Quartieren von Winterthur und beobachten, wie wertvoll die damit verbundenen Erfahrungen für alle Beteiligten sind. Zum Beispiel:

Frau A., Pflegefachfrau, 60 Jahre alt, trifft sich regelmässig mit Frau R.*, einer ukrainischen Geflüchteten im gleichen Alter. Zusammen gehen sie spazieren und sprechen Deutsch. So verliert Frau R. ihre Hemmungen beim Deutschsprechen und lernt die Region Winterthur kennen. Frau A. geniesst den Kontakt zu einer Person aus der Ukraine, für die sie ein besonderes kulturelles Interesse mitbringt.*

In einer Winterthurer Bibliothek trifft sich ein türkisches Ehepaar – er ist Soziologe, sie Kindergärtnerin – mit Moritz. Beide Ehepartner wünschen sich sehr, irgendwann in ihren angestammten Berufen in der Schweiz Fuss zu*

fassen, und lernen dafür intensiv Deutsch. Sie sind froh, ab und zu aus der turbulenten Kollektivunterkunft rauszukommen und in Moritz ein interessiertes Gegenüber zu finden, um über Gott und die Welt zu sprechen.



Sina, 25 Jahre alt, unternimmt in regelmässigen Abständen kleine Ausflüge mit Amina* und ihren zwei kleinen Kindern. Sina freut sich, als «Leihgotti» die junge Familie zu unterstützen, während Amina die Lebenswelt einer gleichaltrigen Schweizerin kennenlernt und sich so für ihren eigenen Weg in der Schweiz gestärkt fühlt.*

**Namen aus Datenschutzgründen abgeändert*

Aktuell sind die Zahlen im Asylbereich hoch. Neben den ukrainischen Geflüchteten, die seit Frühling 2022 in die Schweiz kommen, sind auch die Asylgesuche von Men-

schen aus anderen Ländern stark angestiegen – eine Folge der vielen kriegerischen Auseinandersetzungen, die Menschen aus ihrer Heimat vertreiben. Dies zeigt sich auch bei uns: Wir haben viele Anmeldungen. Könnten Sie sich vorstellen, eine Person oder Familie während mind. 6 Monaten im obigen Sinne auf ihrem Weg der Integration zu begleiten? Wenn ja, melden Sie sich bei uns!

Dorothee Hoerni, Koordinatorin benevol Integrationsbegleitung Tel. 052 214 24 89 (Di Morgen, Mi Nachmittag, Do Morgen)
E-Mail: integration@benevol-winterthur.ch

Alle Informationen und Unterlagen zum Projekt «benevol Integrationsbegleitung» finden Sie auf unserer Webseite www.benevol-winterthur.ch unter «Angebote».

benevol Winterthur

Palmstrasse 16
8400 Winterthur
Tel. 052 214 24 88
info@benevol-winterthur.ch
www.benevol-winterthur.ch

Wolfgang Schickli, der Präsident des FC Töss 1906, tritt Ende Saison zurück – hier sein Adieu

Am Ende bleibt grosse Dankbarkeit – und leise Kritik

Zum Ende des Vereinsjahres der Saison 2022/23 trete ich an der nächsten Generalversammlung von meiner Funktion als Präsident nach vier Jahren im Vorstand zurück und stelle mich nicht mehr für eine Wahl zur Verfügung. Auch wenn es noch ein paar Monate bis zur GV dauert, erlaube ich mir, einen Rückblick für mich und einen Ausblick für das Vereins-Leben rund um den FC Töss 1906 zu machen.

Neben der Verantwortung als Vorstands-Mitglied ist eine ehrenamtliche Tätigkeit auch immer mit Verantwortung verbunden. Man engagiert sich für den Verein und übt sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen aus. Wie auch anderswo im Leben trifft man gute Entscheidungen - und macht auch Fehler. Und wie oft in unserer Gesellschaft sind es die «Fehler» und die damit verbundenen Konsequenzen, die am Ende des Tages in Erinnerungen bleiben werden. Mir persönlich bleibt eine wunderbare und lebendige Erinnerung zurück. Ich arbeitete mit tollen Vorstands-Kolleginnen und -Kollegen zusammen und durfte gemeinsam mit ihnen interessante Projekte planen und realisieren. Ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit, den gegenseitigen Respekt, die gelebte Loyalität, das Vertrauen und die Freundschaften, die dadurch entstanden sind. In diesen Dank möchte ich auch Cla Werro vom «Frösche-Club», Geni Müller, unseren Ehrenpräsidenten, Alois Morf als meinen persönlichen «Fels in der Brandung» und Markus Hochreutener vom «200er-Club» einschliessen.

Ein grosser Dank geht auch an alle unsere Trainer (w/m) und Schiedsrichter, das Kiosk-Team, unsere Reinigungs-Crew und natürlich an unseren Platzwart Nino Nardi, welche sich Tag für Tag für den Verein und für den Sportplatz Reitplatz engagieren.

Neue Trikots & soziales Engagement

Rückblickend stelle ich fest, dass sich der FC Töss 1906 in eine gute Zukunft entwickelt und eine grossartige Perspektive hat - in sportlicher wie in gesellschaftlicher Hinsicht. Mit ein wenig Glück werden wir vielleicht in der nächsten Saison 2023/24 mit der 1. Mannschaft wieder in der 2. Liga vertreten sein. Wenn nicht, ist das kein «Beinbruch» und ermöglicht trotzdem, den eingeschlagenen Weg mit eigenen jungen Spielern fortzusetzen. Auch wird der FC Töss 1906 die Saison 2023/24 mit voraussichtlich mit zwei A-Junioren-Mannschaften in Angriff nehmen. Möglicherweise werden wir auch zwei C-Junioren-Mannschaften ins Rennen schicken. Bei den Frauen (3. Liga) und bei den Juniorinnen werden wir wieder mit drei bis vier Mannschaften tolle Meisterschafts-Spiele erleben dürfen.

Wir haben in den letzten Jahren viel Geld in unsere Mannschaften investiert, um optimale Bedingungen im Trainings- und im Spielbetrieb zu schaffen. Wir haben an unserer optischen Identität (einheitliches Trikot in den Vereinsfarben blau und weiss) gearbeitet, um

dem Verein ein Gesicht zu geben. In gesellschaftlichen Themen haben wir uns als Quartier-Verein bei den Winterthurer Musikwochen (Aufbau, Eingangskontrolle etc.) engagiert, im Einkaufszentrum LOKWERK eine Weihnachtsaktion durchgeführt oder zusammen mit den Barber Angels Switzerland Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, mit einem kostenlosen Haarschnitt ein wenig Würde zurückgegeben, um nur einige Beispiele aufzuzählen. So haben wir neben dem Fussball unseren gesellschaftlichen Beitrag für das lebendigste Winterthurer Stadtquartier geleistet.

Im Bereich Marketing und Kommunikation ist es uns gelungen, die bisherigen Partner für eine Verlängerung ihrer Engagements zu begeistern. Gleichzeitig sind wir neue Partnerschaften eingegangen, welche die Vielfältigkeit unseres Vereins entdeckt haben. Hier ein spezielles Dankeschön an unseren Hauptsponsor PlotWerk, welcher seit Jahren ein treuer Begleiter unseres Vereins ist. Das gilt auch für das Einkaufszentrum LOKWERK, welches unser Projekt «Frauen- und Juniorinnen-Fussball» immer wieder unterstützt. Auch dürfen wir seit Jahren auf die ZKB zählen, die unsere Juniorenabteilung fördert. Sehr stolz sind wir auch auf die tolle Unterstützung der beiden Organisationen «Frösche-Club» und «Club 200». An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Sponsoren, Partner sowie an das grossartige Team vom Sportamt der Stadt Winterthur, das uns in vielen Themen unterstützt.

Verbundenheit zum Vereinsleben nimmt ab

Der Blick in die Zukunft ist mit ein paar «Schäffchen-Wolken» verbunden. Die Identifikation und die Verbundenheit zum Vereinsleben hat nicht nur beim FC Töss 1906 abgenommen. Die Verbindlichkeit, der gegenseitige Respekt und eine gemeinsame Werte-Vorstellung – all das fehlt teilweise. Jeder ist sich selbst der Nächste, Mannschafts-Sport und Vereinsleben hin oder her. Oft wird vergessen, dass ein Verein nur mit viel ehrenamtlichem Engagement, finanziellen Mitteln, einer gemeinsamen, positiven Grundhaltung gelebt und entwickelt werden kann. Der diesjährige Sponsorenlauf «Lauf Forrest, lauf!» hat dem Vorstand gezeigt, wie es funktionieren und wo man zukünftig den Hebel ansetzen kann. Die Juniorinnen und Junioren haben mit unglaublichem Engagement ihre Sponsoren gesucht und sind im strömenden Regen ihre Runden gelaufen. Unter dem Strich sind mit dieser Aktion rund 10'000 Franken zusammengekommen, welche der Junioren-Abteilung zugutekommen. Die Resultate der Aktiv-Mannschaften im Rahmen des Sponsorenlaufs bei den Herren und bei den Damen sind für mich als Präsident beschämend. Dies auch vor dem Hintergrund, weil wir gerade für die Aktiv-Mannschaften bei den Frauen und bei den Herren in den letzten Jahren vieles möglich gemacht haben.

Auf der einen Seite müssen die monatlichen Ausgaben überprüft, angepasst, reduziert und den vorhandenen



finanziellen Möglichkeiten angepasst werden. Und mit Sicherheit braucht es hier auch neue Ideen und Ansätze, um mit ausgeglichenen Finanzen die Aus- und Weiterentwicklung des Vereins für die Zukunft zu sichern: Einbezug der Vereins-Mitglieder in ein aktives Vereinsleben, neue Sponsoren finden sowie Anlässe veranstalten, die Erhöhung der Mitgliederbeiträge in Angriff nehmen und neue Geldquellen generieren. Gerade die Erhöhung der Mitgliederbeiträge darf kein Tabu-Thema mehr sein und muss vorangetrieben werden. Hier muss möglicherweise der Vorstand einen entsprechenden Entscheid fällen, was er in seiner Funktion als Vereins-Organ auch ohne Abstimmung machen kann. Wir sprechen hier von einer Erhöhung um maximal 20 Franken pro Saison und Mitglied. Fussball ist und bleibt immer noch eine der kostengünstigsten Sportarten überhaupt.

Unter dem Strich erlebte ich als Präsident bei allen «Nebengeräuschen» (Covid, Parkplatz-Situation, etc.) die zu dieser Funktion gehören, eine wunderbare und inspirierende Zeit. Ich habe meine Zusage für dieses Amt keine Minute bereut und werde den Verein auch in Zukunft unterstützen. In diesen vier Jahren sind mir viele grossartige Persönlichkeiten (w/m) begegnet, die ich immer in meinem Herzen tragen und mit denen ich weiterhin Kontakt pflegen werde. Vor über 12 Jahren war mein Abschied als Trainer der 1. Mannschaft klar und konsequent. Das wird mit dem Abschied aus dem Vorstand nicht anders sein. Was bleiben wird, ist die Liebe und die starke Verbundenheit zum FC Töss 1906, zur grossartigsten Fussball-Arena «Reitplatz» mit eigenem Naturschutz-Gebiet und natürlich zu den vielen Mitgliedern, die diesen Verein gestalten, prägen und mit Leben füllen.

Der Vorstand wird sich jetzt auf die Suche machen nach einem neuen Präsidenten oder einer Präsidentin. Ich bin überzeugt, dass wir an der Generalversammlung den Mitgliedern eine engagierte Persönlichkeit zur Wahl empfehlen können.

Wolfgang Schickli

Veranstaltungen der Quartiervereine

Programm Quartierverein Eichliacker

Kochende Männer

30. Juni (Grillabend)

Gemeinsam schwingen die Herren in der Schulküche Rosenau die Kochkelle und plaudern beim Essen über die Welt und unser Quartier.

Quartierzmore

4. Juni

Ein köstlicher Zmore auf dem Schulhausplatz: Mit dabei sind viele Menschen aus dem Quartier und der Spielbus für die Kinder. Wir sorgen für Kaffee, Tee, O-Saft und Milch. Euer Frühstück bringt ihr selber mit.

Quartiergrill

24. Juni & 2. September

Bei trockenem Wetter ab 18 Uhr auf dem Schulhausplatz (Grill und Sitzplätze vorhanden; Speis und Trank bringen alle selber mit).

Vereinsreise

8. Juli

Eine Tageswanderung nördlich von Schaffhausen.

Vater-Kind-Wochenende

17./18. Juni

Das Erlebnis-Wochenende für Väter und Kinder!

Dorfet

18./19./20. August

Die besten Hamburger an bester Lage: Unser Dorfet-Stand ist auch dieses Jahr wieder mit dabei!

Programm Quartierverein Töss-Dorf

Flohmarkt beim Güterschuppen

3. Juni & 2. September

Jeweils von 9 bis 14 Uhr mit Café-Bar und Kleinigkeiten zum Essen.

Konzert der Stadtharmonie

12. Juni

Nur bei freundlichem Wetter um 20 Uhr im Rieter-Pärkli an der Töss.

Workshop Kleider veredeln

24. Juni

14 bis 18 Uhr im GZ Bahnhof Töss, Dachgeschoss: Wir veredeln unsere Kleider mit kleinen Kniffs. Aus alten oder defekten neue Lieblingsstücke zaubern.

Dorfet

18./19./20. August

Chrugelerfest

26. August

Programm Quartierverein Dättlau / Steig

Flohmarkt

3. Juni

9–12 und 14–17 Uhr auf dem Ziegeleiplatz (bei nassem Wetter in der Freizeitanlage Dättlau)

Sommerkonzert

26. Juni

Um 20 Uhr auf dem Ziegeleiplatz Dättlau. Das Konzert der Stadtharmonie Winterthur Töss findet nur bei freundlicher Witterung statt

Clean-up-Day

16. September, 14 Uhr

Wir säubern unser Quartier Dättlau-Steig und tun der Natur etwas Gutes.

Treffpunkte: Bei den Freizeitanlagen Steig oder Dättlau. Für die Ausrüstung ist gesorgt! Bitte Leuchtweste anziehen.

Anschliessend ab 17 Uhr Chill am Grill in der Freizeitanlage Dättlau
Mitbringen: Eigene Grillware, Salat und/oder Kuchen sind sehr willkommen.

Einladung zum Sommerapéro beim Güterschuppen

Stadtratskandidatin Martina Blum in Töss

Donnerstag, 1. Juni 2023, Güterschuppen Bahnhof Töss

Programm:

ab 18.30 Uhr

BAR offen

ab 19:00 Uhr

Martina Blum im Gespräch mit Karin Salm
anschliessend Fragen/Diskussion

ca. 19:30 Uhr

Apéro, offeriert von der SP Toess

Am 18. Juni 2023: Martina Blum in den Stadtrat wählen.

www.sptoess.ch



Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Waldsicht – Natur vor der Haustüre



Möchten Sie die Natur hier vor in Töss vor ihrer Haustüre näher kennenlernen? Tamara Matzinger und Natalie Kiontke aus dem Dättlau bieten über ihre Plattform «Waldsicht.ch» regelmässig Kurse zur Entdeckung der Natur an. Zum Beispiel «Naturerlebnis Töss» bei der sich die Töss von einer neuen Seite entdecken lässt, Heil- und Wildkräuterkurse für

Kinder oder für Neugierige. Seit diesem Jahr ist «Waldsicht» auch Partner von «Winterthur nachhaltig» und dem Festival der Natur.

Mehr Informationen unter www.waldsicht.ch

Matthias Erzinger

Römisch-katholisches Pfarramt St. Josef

Gottesdienste

Samstag	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag	10.00	Eucharistiefeier
Dienstag	18.30	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier
Donnerstag	08.30	Eucharistiefeier
Freitag	08.30	Eucharistiefeier

Jeden 1. Freitag im Monat: 08.30 Herz-Jesu-Freitag
Jeden 2. Freitag im Monat: 08.30 Frauenmesse mit
anschl. Kaffee

Eucharistiefeier in polnischer Sprache jeweils:
2., 3. und 4. Sonntag im Monat, jeweils um 17.00 Uhr

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 28. Mai
10.00 Eucharistiefeier zu Pfingsten,
Gesang: Cäcilienchor

Mittwoch, 31. Mai
19.00 Maiandacht

Sonntag, 4. Juni
16.00 Firmung

Donnerstag, 8. Juni
19.00 Eucharistiefeier zu Fronleichnam

Sonntag, 11. Juni
10.00 Erstkommunion

Samstag, 24. Juni
15.30 Eucharistiefeier in vietnamesischer Sprache

Sonntag, 2. Juli
ganzer Tag Pfarreiausflug

Sonntag, 9. Juli
10.00 Eucharistiefeier, anschl. Pfarrefest

Samstag, 22. Juli
15.30 Eucharistiefeier in vietnamesischer Sprache

Dienstag, 15. August
19.00 Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt

Sonntag, 20. August
10.00 ökumenischer Gottesdienst an der Dorfjet

Samstag, 26. August
15.30 Eucharistiefeier in vietnamesischer Sprache

Seniorenachmittage

Mittwoch, 6. September
14.00 Seniorenausflug

Männerverein

Ersten Donnerstag im Monat
19.00 Treffpunkt im «il sapore» Töss

Frauenverein

Mittwoch, 24. Mai
Maiandacht

Donnerstag, 13. Juli
Glacékränzli

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 6. Juni
20.00 Pfarreiheim St. Peter und Paul

reformierte Kirche Winterthur Töss

Für gross und klein

Wähentage

Samstag, 20. Mai, 24. Juni, 16. September,
jeweils ab 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Brot für alle Töss unterstützt mit dem Erlös
verschiedene Projekte im In- und Ausland.

Sommerfest mit Serenade

Samstag, 8. Juli, ab 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ökumenischer Mittagstisch Töss

Mittwoch, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus, ohne
Schulferien, Anmeldung: Sekretariat, 052 203 56 93,
jeweils montags bis 11.00 Uhr

Senioren-Kafi-Träff

Dienstag, 30. Mai, 27. Juni, 29. August und 26. Sep-
tember, jeweils um 14 Uhr
Auskunft: Heidi Schläpfer, 052 232 02 55

Mittwoch-Singen

Mittwoch, 24. Mai, 7./21. Juni, 5. Juli, jeweils um 11
Uhr in der Kirche

Sommerausflug

Mittwoch, 19. Juli
Auskunft: Esther Müller, 052 203 73 65, esther.muel-
ler@reformiert-winterthur.ch

Kinder und Familien

Chrabbelgruppe

Jeweils Montag- und Donnerstagmorgen ab 9.30 Uhr,
im alte Sigrischte Hüüsli

Kolibri

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse
Samstag, 10. Juni, von 9.40 bis 11.20 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Märchen und freies Rollenspiel

Mittwoch, 14. Juni, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 5. Juli, um 14 Uhr im Wald
Anmeldung: Judith Biegel, 052 203 99 69

Waldtage für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Montag, 14. bis Freitag, 18. August
Auskunft: Christian Rigling, 079 964 49 25,
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch

Mädchentreff

Jeden Freitag 17 bis 19 Uhr,
Treff für Mädchen ab 9 Jahren
Maria Rommel, 052 203 03 15

Offener Jugendtreff

Jeden Mittwoch 14 bis 17 Uhr für Kinder der Mittelstufe
Jeden Freitag 19 bis 22 Uhr für Jugendliche ab der
Oberstufe
Christian Rigling, 079 964 49 25,
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch

Musik / Konzerte

Konzert Chor vocal track

Samstag, 9. September, 20 Uhr, in der Zwinglikirche in
Mattenbach
Sonntag, 10. September, 17 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Töss

Erwachsenenbildung

Café Zäme

jeweils donnerstags von 9 bis 11 Uhr im Kirchgemein-
dehaus
Auskunft: Monika Moser, 052 203 76 65, monika.
moser@reformiert-winterthur.ch

Offene Leserunde

Donnerstag, 25. Mai und 31. August, jeweils um 17.30 Uhr
Auskunft: Esther Jedele, 052 202 91 79, jedele.
esther@bluewin.ch

Qigong, Yiquan und Taiji

jeweils montags von 18.15 bis 19.30 Uhr (ohne
Schulferien)
jeweils donnerstags von 9 bis 10 Uhr und von 10.15
bis 11.15 Uhr (ohne Schulferien)
Anmeldung: Gabriela Jetzer-Bührer, 052 202 36 88

Internationale Tänze

Montag, 22. Mai, 5./19. Juni, 3. Juli, 21. August, 4./18.
September, jeweils um 14.30 Uhr

Englischtreff

Montag, 12. Juni, 10. Juli, 28. August und 18. Septem-
ber, jeweils um 9 Uhr
Anmeldung: Bettina Frey, 052 212 02 34,
bettinafrey@bluewin.ch

Jodeln in Töss

Dienstag, 13. Juni, 11. Juli und 12. September, jeweils
um 19 Uhr
Anmeldung: Barbara Dubs, 052 222 70 82,
babadubs@gmx.ch

Gymnastik für Bewegung und Atmung

jeweils dienstags von 15.15 bis 16.15 Uhr (ohne
Schulferien)
Anmeldung: Heidi Zinniker Pauli, 044 862 22 85,
atem.zinniker@bluewin.ch

Diverses

Friedensgebet

Jeden Mittwoch um 17.30 Uhr in der Kirche (ohne
Schulferien)
15 Minuten beten, singen und still sein

« Die eingespielte Handwerkergruppe für zügige Gesamtprojekte »»

**ELEKTRO
GERTEIS AG**

Zürcherstrasse 96 | 052 203 85 21
8406 Winterthur | www.gerteis.ch

Heusser
Feuer & Keramik

Tradition & Innovation

Seit 1929 in Winterthur.
www.heusser-ofenbau.ch
052 202 38 95

Cheminées, Cheminéeöfen,
Kachelöfen, Kamine,
Ganzhausheizungen,
Plattenbeläge und Natursteine.

· Steil- und Flachbedachungen
· Fassadenbau

Rechsteiner AG

Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 6133

Baur
die maler.

innen- und aussenrenovationen
spritzwerk, schriften
tapezierarbeiten
beton- und rissanierungen

agnesstrasse 36 | 8406 winterthur
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch

Reutgasse 9
8406 Winterthur
T 052 202 33 02
www.steinmannag.ch

Steinmann AG

Clever - Qualität - Nur für Sie
Fensterbau / Schreiner-, Fenster- & Türengservice
Sonnen-, Sicht- & Insektenschutz
Haustüren & Innentüren / Fenster EgoKiefer
Dachfenster / Umbauprojektierungen

HANS STUTZ AG

Baugeschäft

Schlachthofstrasse 35 · 8406 Winterthur
Tel. 052 269 09 70 · info@hansstutzag.ch

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch

**Schorr
sanitär**

Haustechnik Küchen Bäder

Nico Ferlisi
Eidg. dipl. Sanitärmeister
Geschäftsinhaber

M Müller
der-metallbauer.ch
das-tor.ch

Achim Müller
Steigstrasse 4
8406 Winterthur
T 052 203 88 56
info@der-metallbauer.ch

Für jede Anwendung das perfekte Tor

Metallbau
Verglasungen
Brandschutztüren
Torbau- und Service
Balkontürme
Stahlbau

bauteam
TÖSS

IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION

Mai 2023 De Tössemer | 24